

# Rheingauer Bürgerfreund



## Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20  
:: (ohne Trägerlohn oder Postgebühr) ::  
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

### Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl in der  
Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Grösste Abonnentenzahl in der  
Stadt Eltville und Umgebung.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich und Eltville.  
Fernsprecher No. 5.

Samstag, den 4. Juli 1914

65. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 4  
(16 Seiten).

Hierzu illustriertes „Blätter-  
“ Nr. 27.

Ämtlicher Teil.

Es kommt häufig vor, daß Militärpflichtige, welche die Ver-  
pflichtung zum einjährig-freiwilligen Dienst zu erlangen wünschen, ihre be-  
stimmte Zeit zu spät einreichen und dadurch der Berechtigung ver-  
lustig gehen.  
Es besteht die nachstehenden Bestimmungen der Wehr-Ordnung  
zum einjährig-freiwilligen Dienst darf nicht vor  
dem 1. Februar nachgeliefert werden. Der Nachweis derselben  
ist spätestens bis zum 1. April des ersten  
Militärpflichtjahres (die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des  
Jahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet)

Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich bei derjenigen Prüfungs-  
kommission zu melden, in deren Bezirk der Militärpflichtige geduldet  
wird.  
Die Kommissionen sind im Original einzureichen.  
Die Kommissionen sind im Original einzureichen.  
Die Kommissionen sind im Original einzureichen.

Die Kommissionen sind im Original einzureichen.  
Die Kommissionen sind im Original einzureichen.  
Die Kommissionen sind im Original einzureichen.

Der Vorsitzende der Ersatzkommission  
F. B. Dr. Richter.

**Bekanntmachung.**

Der Bürgermeister:  
B e c k e r.

**Bekanntmachung.**

Die Polizeiverwaltung:  
Der Bürgermeister: W a g n e r.

Der Bahre des Thronfolgers.

Die Leichen des Erzherzogpaares in Wien.  
Am Donnerstagabend um 10 Uhr ist der Son-  
derzug, der die Leichen des ermordeten Thronfolgers  
und seiner Gemahlin von Triest  
überführt, auf dem trauergeschmückten  
Wien in Oesterreichs Hauptstadt eingetroffen.  
Die Leichen wurden in den Bahnhöfen  
auf dem Hauptbahnhof in Wien  
auf dem Hauptbahnhof in Wien  
auf dem Hauptbahnhof in Wien

der Hofwärtenträger, der Offiziere und des Gefolges  
des verstorbenen Erzherzogs die feierliche Einsegnung  
der Leichen vor. Nach beendeter Feierlichkeit wurden  
die Särge über die Treppe des Bahnhofsvestibüls  
durch ein Spalier von Offizieren und Damen, die  
laut schluchzten, niederknieten und sich bekreuzten, zu  
den Leichengalawagen getragen. Als bald setzte sich  
der Trauerzug in der durch das Hofzeremoniell vorge-  
schriebenen Ordnung nach der Pfarrkirche in der Hof-  
burg in Bewegung. Vor dem Bahnhof und auf den  
Straßen bis zur Burg standen dichtgedrängte Men-  
schenmassen in Trauerleidung. In feierlicher Stille  
erwartete die Bevölkerung Wiens tief erschüttert den  
Trauerzug, während dessen Vorbeifahrt vielfach lautes  
Weinen und Wehklagen erscholl.

Am Freitag morgen erschien Kaiser Franz Josef  
von Schönbrunn aus in der Burgkapelle, wo die bei-  
den Särge aufgeführt sind. Das Publikum wird in  
bestimmter Ordnung in die Burgkapelle gelassen.

Die Berliner Trauerfeier für die Ermordeten.  
In der katholischen St. Hedwigskirche in Berlin  
wurde Freitag vormittag 11 Uhr ein feierliches Re-  
quiem für den ermordeten Thronfolger von Oesterreich,  
Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die  
Herzogin von Hohenberg, abgehalten. In Vertretung  
des Kaisers war Prinz Eitel Friedrich erschienen, den  
sein Bruder, Prinz Oskar, begleitete. Die Kaiserin  
wurde von der Prinzessin Friedrich Leopold vertreten.  
Außer ihnen nahmen an dem Trauergottesdienst teil  
der Reichskanzler, sämtliche Minister, das gesamte di-  
plomatische Korps, die Herren der österreichischen Bot-  
schaft, Generalfeldmarschall Graf von der Goltz, der  
General v. Heeringen, der frühere Kriegsminister, Graf  
Foschowsky-Wehner, Graf Wedel, der Präsident des  
Herrenhauses, Geheimrat Dr. Kaempf, der Präsident  
des Reichstages. Das Offizierkorps des Kaiser-Franz-  
Grenadierregiments war vollständig anwesend. Die  
österreichische Kolonne wurde durch die Vertretung der  
Landmannschaftlichen Vereine repräsentiert.

Reise Kaiser Wilhelm nach Jßhl.  
In Wien verlautet, daß Kaiser Wilhelm an Kaiser  
Franz Josef die Anfrage gerichtet habe, ob sein Besuch  
in Jßhl. genehm wäre. Nachdem eine zustimmende An-  
wort nach Berlin abgegangen ist, wird Kaiser Wilhelm  
im Laufe der nächsten Woche in Jßhl. eintreffen, um  
dem greisen Monarchen persönlich zu kondolieren.

Warum der Kaiser nicht an der Trauerfeier teilnimmt.  
Das „Neue Wiener Journal“ verzeichnet das Ge-  
rächt, daß das Fernbleiben des deutschen Kaisers  
und des Prinzen Heinrich von Preußen von den  
Trauerfeierlichkeiten in Wien darauf zurückzuführen  
sei, daß man dem deutschen Kaiser direkt eine Ver-  
ständigung habe zugehen lassen, in der diesem mit  
Rücksicht auf seine persönliche Sicherheit in Wien Vor-  
stellungen gemacht worden seien.

Es verlautet auch in Wien, daß mehrere Souve-  
räne in Wien angefragt hätten, ob ihre Teilnahme an  
dem Leichenbegängnis erwünscht sei, unter anderen die  
Könige von Spanien, Belgien, Griechenland, Sachsen,  
Böhren sowie der Kronprinz von Rumänien. Ihnen  
allen und auch dem deutschen Kaiser soll mitgeteilt  
worden sein, daß ein solcher Besuch nicht angenehm  
wäre, da Kaiser Franz Josef sich nicht abhalten lassen  
würde, alle Souveräne zu empfangen, und an seiner  
Gesundheit schweren Schaden erleiden könne. Des-  
halb unterblieb auch der Besuch des deutschen Kaisers.  
Auch Prinz Heinrich fährt nicht nach Wien.  
Auch Prinz Heinrich von Preußen hat seine Reise  
nach Wien zwecks Teilnahme an den Trauerfeierlich-  
keiten aufgegeben. Der Prinz war Donnerstag nach-  
mittag 4 Uhr 50 Min., von Kiel kommend, in Be-  
gleitung des Großadmirals v. Tirpitz auf der Wild-  
parkstation eingetroffen und hatte sich von dort mit  
Herrn v. Tirpitz nach dem Neuen Palais begeben.  
Seine Rückreise nach Kiel erfolgte Freitag vormittag.

Eine Untersuchung gegen die Attentäter.  
Gegenüber den vielen phantastischen Meldungen  
von angeblichen Resultaten der bisherigen Untersuchung  
erhält der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ in Sa-  
rajewo vom Staatsanwalt folgende authentische Mit-  
teilungen:

Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß eine Ver-  
schwörung tatsächlich bestanden hat. Es wurden denn auch  
bereits mehrere Personen verhaftet, deren Teilnahme an  
der Verschwörung festgestellt erscheint. Diese Personen  
haben nach den bisherigen Ermittlungen die Bombe in  
Belgrad in einem Cafehaus von mit Namen bekann-  
ten Personen erhalten. Die verhafteten Mitglie-  
der der Verschwörung sind keine serbischen Staatsbürger,  
sondern nur ausschließlich bosnische junge Leute, meist Stu-  
denten. Bei der Hausfrau Prinzips wurde eine Summe  
Geldes gefunden. Prinzip bestreitet, das Geld in Belgrad  
erhalten zu haben. Er habe die Tat aus nationaler Begei-  
sterung begangen. Weiter erklärt der Staatsanwalt, von  
Milan Pribitschewic sei ihm nichts bekannt.

Antiserbische Kundgebungen in Wien.  
In Wien ist es Donnerstagabend vor der serbi-  
schen Gesandtschaft wiederum zu serbenfeindlichen  
Kundgebungen gekommen, die bis in die frühen Mor-  
genstunden dauerten. Wie es heißt, wurde demonstrierend,  
weil an der serbischen Trifolore nur ein ganz kleiner  
Trauerflor aufgesteckt war, was bei der in der Nähe  
wohnenden Bevölkerung große Aufregung hervorrief.  
Nach weiteren Meldungen nahmen die Kundgebungen  
stellenweise einen ernsten Charakter an. Nach-

dem der Leichenzug des Erzherzogs und der Herzogin  
die Ringstraße erreicht hatte, wurde die Zahl der De-  
monstranten durch viele Zuschauer verstärkt. Wieder-  
holt wurde der Bachelorden durchbrochen, wobei die  
Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machte, jedoch  
niemand verletzte. Die Polizei sah sich auch gezwun-  
gen, eine Attacke zu unternehmen, bei der viele Per-  
sonen niedergestossen wurden. Es entstand eine Panik.  
Eine von einer unbekannt Person hochgehaltene ser-  
bische Trifolore wurde unter dem Jubel der  
Menge verbrannt. Gegen die Wache wurden Steine  
geschleudert und Stöße gebracht. Mehrere Personen  
wurden verhaftet. Unter stürmischen Rufren versuchten  
die Demonstranten, in die innere Stadt und nach der  
Hofburg zu ziehen, wurden aber von der Polizei  
daran gehindert. Nach Mitternacht spielten sich von  
neuem wilde Szenen ab. Die Menge wollte auch  
zur russischen Botschaft vordringen, deren Zugänge  
jedoch von der Polizei gesperrt waren.

Bevorstehende Aenderung in Oesterreichs  
auswärtiger Politik?

In gut unterrichteten Kreisen Wiens wird mit  
aller Bestimmtheit behauptet, daß die verschiedenen  
in der letzten Zeit eingetretenen Ereignisse das Ein-  
schlagen eines schärferen KurSES notwendig machen,  
und daß besonders in der Leitung des Auswärtigen  
Amtes eine gründliche Aenderung eintreten wird. Es  
wird positiv versichert, daß die Kombination, Graf  
Stephan Tisza werde die Leitung des Ministeriums  
des Aeußeren übernehmen, greifbare Formen annimmt.

Ein neuer Zeuge in der Affäre Sarajewo.  
Bei der Budapester Polizeihauptmannschaft hat  
sich ein kroatischer Student namens Groat gemeldet,  
der ausfagte, daß er von dem Attentat und seiner Vorbe-  
reitung genaue Kenntnis habe und auch wisse, von  
wem dieser Plan ausgehe. Die Aussagen wurden zu  
Protokoll genommen und umfassen ein Aktenstück von  
24 Seiten. Aus den gemachten Mitteilungen geht  
hervor, daß die Verschwörer in Belgrad zu suchen  
sind. Die Mitglieder dieser Organisation sind ser-  
bische Offiziere, Kaufleute, Advokaten und Mitglieder  
der Skupschtina. Obwohl die Budapester Polizei den  
Ausfagen noch skeptisch gegenübersteht, so wurde troh-  
dem das Protokoll dem Minister des Innern vor-  
gelegt.

Das Gesandnis der Attentäter.  
In der Untersuchung des Attentats ist bisher  
mit Sicherheit festgestellt worden, daß es sich um  
eine Verschwörung handelt. Die Mordmörder haben  
für nationalistische Ideen in serbisch-nationalem In-  
teresse das Attentat begangen. Ob sie in Serbien  
gedungen worden sind, oder ob sie auf eigene Faust ge-  
handelt haben, konnte bisher noch nicht festgestellt wer-  
den. Die Untersuchung hat festgestellt, daß nicht bloß  
Gabrinowitsch, sondern auch Princip das 20. Lebensjahr  
überschritten haben, daß mithin beide mit dem Tode  
bestraft werden können. Gabrinowitsch hat folgendes  
gestanden: „Ich habe mich seit längerer Zeit für das  
Attentat vorbereitet. Mit der Bombe, die ich gegen  
das Thronfolgerpaar geworfen habe, habe ich das ge-  
genwärtige Regime, die Herrschaft des Hauses Habs-  
burg, vernichten wollen. Ich wußte, daß Franz Ferdi-  
nand eine der hauptsächlichsten Stützen des alten Re-  
gimes ist. Ihn wollte ich vernichten.“

**Bernichtete Hoffnungen.**

Erzherzog Franz Ferdinand und die österreichisch-  
ungarischen Volksstämme.  
Wohl in keinem Lande der Erde stößt die innere  
Politik auf solche Schwierigkeiten wie in Oesterreich  
und Ungarn, der beiden in Personal-Union vereinigten  
Reiche. Die verschiedenen Nationalitäten, die unter  
dem Doppeladler wohnen, — Deutsche, Tschechen, Ma-  
gharen, Kroaten, Rumänen, Polen, Ruthenen, Slo-  
venen, Serben, Italiener u. a. m. — und ihre aus-  
 ihrer nationalen Eigenart gegebene Gegnerschaft legen  
den österreichischen und ungarischen Staatsmännern  
immer neue Steine in den Weg, ehe sie die wegge-  
räumt haben, die die bisherigen Schwierigkeiten ver-  
ursachten. Sind es in Oesterreich die Tschechen und die  
übrigen slawischen Volksstämme, aber auch die Italiener,  
die die Einigkeit innerhalb der schwarz-gelben Grenz-  
pfähle verhindern, so wird die Zwietracht in Un-  
garn durch die übermächtigen Magyaren, die die we-  
niger starken Volksstämme, besonders die Rumänen  
und die Siebenbürger rücksichtslos zu unterdrücken  
versuchen, aufrecht erhalten. Aber alle diese Völker  
erhofften für sich Vorteile, wenn einmal den jetzt  
von Mordhand dahingerafften Erzherzog-Thronfolger  
Franz Ferdinand die österreichische Kaiserkrone und  
die Krone Stephans des Heiligen schmücken würde.

Diese Hoffnungen, die jetzt auf solche tragische  
Weise vernichtet worden sind, bekräftigen um so eigen-  
artiger, als der Ermordete es verstanden hat, jeder  
näheren Kenntnis seines Wesens in den weiteren  
Kreisen des Publikums vorzubeugen. Wohl kaum einer  
weiß etwas Bestimmtes darüber zu sagen, mit welchen  
Grundfäden, Absichten und Plänen Franz Ferdinand  
die Regierung in Oesterreich-Ungarn angetreten hätte.  
Denn er hat es mit Rücksicht auf Kaiser Franz Josef  
stets strengstens vermieden, zu irgend jemandem außer  
denen, mit denen er täglich vertraulich verkehrte, über  
Politik zu sprechen und Pläne, die er für die Zukunft  
hegte, zu enthüllen. Die aber, die zu seinem ver-  
trauten Umgang gehörten, haben bisher geschwiegen.



... er rüchlings die Treppe hinuntergestürzt und sich ...  
 ... der Schüssel gebrochen habe. Daß er dort noch auf ...  
 ... empfangen, wisse er nicht. Die Vernehmung von 18 ...  
 ... ergab ein überaus trauriges Familienbild. Die ...  
 ... vernichten die Fragen nach Totschlag und ...  
 ... und sprachen ihn der Körperver ...  
 ... mit Todeserfolg schuldig. Das Urteil ...  
 ... hierauf auf drei Jahre Gefängnis.

**Ober-Engelheim, 2. Juli.** Auf die drückende ...  
 ... des gestrigen Tages folgte gestern Abend um 10 ...  
 ... heftiger Gewittersturm, der manche Bäume ...  
 ... viele Äste abschlug, die Frucht im Felde um ...  
 ... und hier im Orte noch schlimmeres Unheil anrichtete.  
 ... schaden die grellen Blitze.

**Ober-Engelheim, 4. Juli.** Durch die Maul- und ...  
 ... sind hier 30 Ziegen im Werte von rund ...  
 ... gefallen. Nun wird für Ziegen eine Entschädig ...  
 ... gewährt, während für Rindvieh eine Vergütung ...  
 ... wird. Die Besitzer von Ziegen sind aber durchweg ...  
 ... te, die durch den Verlust ihres Tieres härter ge ...  
 ... werden, als dies meist bei dem Besitzer von Rind ...  
 ... Fall ist.

**Ober-Engelheim, 3. Juli.** Obstmarkt. Kirsch ...  
 ... Erdbeeren 15—20 Mk., Stachelbeeren 8 bis ...  
 ... Johannisbeeren 10—14 Mk. und Frühbirnen ...  
 ... der Zentner.

**Hedesheim, 3. Juli.** Obstmarkt. Kirsch ...  
 ... Erdbeeren 13—25 Mk., Johannisbeeren 12 ...  
 ... und Stachelbeeren 16—18 Mk. der Zentner.

**Bingen, 3. Juli.** Mit dem Waldbüßel auf dem ...  
 ... beschäftigte sich auch die heutige Stadtver ...  
 ... Die Stadt hat in diesem Jahre den



# Gesangverein Sängerbund

## Erbach im Rheingau.



... Jubiläum verbunden mit großem nation ...  
 ... Gesangswettstreit am 11., 12. u. 13. Juli 1914.

### Fest-Programm.

**Samstag, den 11. Juli 1914:** (Vorfeier)  
 7 1/2 Uhr: Requiem für die verstorbenen Mitglieder.  
 ... des Friedhofs und Kranzniederlegung.  
 ... 8 Uhr ab: Abholen der schon eintreffenden ...  
 ... Vereine.  
 ... 9 Uhr: Abholen der hiesigen Vereine in den Lo ...  
 ... Fackelzug durch die Ortstraßen nach ...  
 ... Dorfselbst Fest-Kommers.

**Sonntag, den 12. Juli 1914:**  
 ... 5 Uhr: Bedruf.  
 ... 6 1/2 Uhr: Abholen der wettstreitenden Vereine.  
 ... Beginn des Klassenjüngens. 1. Stadtklasse,  
 ... 2. Landklasse in der Weinbunndhalle,  
 ... Quartettklasse und Klasse für nicht preis ...  
 ... Vereine im Hotel Markobrunn, 3. Landklasse ...  
 ... Engel.

... 12 Uhr an: Empfang der noch an der Jubel ...  
 ... Vereine.  
 ... 12 1/2 Uhr: Beginn des höchsten Ehrenjüngens in ...  
 ... Weinbunndhalle.  
 ... 1 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem ...  
 ... sowie Eltviller Landstraße. — Abholen des ...  
 ... Vorstandes und der Festjungfrauen.

**Großer Festzug durch die Ortstraßen nach ...**  
 ... nach Ankunft dortselbst: Festrede,  
 ... wie Ueberreichung einer Ehrengabe seitens der ...  
 ... Hierauf: **Konzert,**  
 ... von der Kapelle des Thüringischen Fuß ...  
 ... Regiments Nr. 18 aus Mainz unter persön ...  
 ... Leitung des Herrn Musikmeisters Karl Anders, so ...  
 ... Kapelle der Freiw. Feuerwehr Erbach.

... 12 1/2 Uhr: Preisverteilung auf dem Festplatz.  
 ... 1 1/2 Uhr an: Festball im Hotel Engel und ...  
 ... sowie Tanz auf dem Festplatz.

**Montag, den 13. Juli 1914:**  
 ... 1 1/2—1 Uhr: Fröhlichkonzert in ...  
 ...  
 ... 2 1/2 Uhr: Vom Vereinslokal „Weimar“ her ...  
 ... durch die Ortstraßen nach dem Fest ...  
 ... mit Volksbefeistigungen ...  
 ... Kinderpolonaise, Kinderreigen, Ballonsfahrten,  
 ...

... zum Festplatz für Samstag und Montag frei.  
 ... Dunkelheit: Großes Brillant-Feuerwerk.  
 ... sowie der Festzug bewegen sich durch ...  
 ... Rheinstraße, Eltviller Landstraße, Tannus ...  
 ... Eberbacherstraße, Ringstraße, Bahn ...  
 ... Jakobstraße, Marktstraße, Haupt ...  
 ... Rathausstraße, Marktstraße und Markt ...



anliegenden Weinbergbesitzern fast 700 Mk. an Witschaden ...  
 ... vergüten müssen. Mit dem Abschießen von einem Rehbod ...  
 ... so wurde in der Sitzung ausgeführt, sei es nicht getan,  
 ... es müsse kurz hintereinander die ganze Rehfamilie abge ...  
 ... schossen werden. Die Stadtverwaltung wird sich in dieser ...  
 ... Angelegenheit nochmals an die Pächterin der Jagd, die ...  
 ... Jagdgesellschaft, wenden. Die Rehe müssen bis zum Montag ...  
 ... abgeschossen sein, sonst wird eine Polizeijagd veranstaltet ...  
 ... werden.

**Bingen, 3. Juli.** Vor Eintritt in die Tages ...  
 ... ordnung der heutigen Stadtverordnetenitzung teilte der ...  
 ... Bürgermeister mit, daß die Stadt für das Jahr 1913 ...  
 ... vom Fiskus für die Umwandlung von Schältslägen im ...  
 ... Hochwald einen Zuschuß erhalten habe. — Ferner teilte ...  
 ... er mit, daß das Hotel Rochusberg von der Rathiblen ...  
 ... Zimmer-Stiftung gepachtet worden sei. Am 1. Oktober ...  
 ... ds. J. wird das Luisenhaus, das bisher in Kassel war,  
 ... hierher überführt werden.

**Bingen, 3. Juli.** Seitens der hiesigen Schiffer ...  
 ... vereine lag der gestrigen Stadtverordnetenitzung eine ...  
 ... Eingabe vor, in der um die Aufhebung des Verbots des ...  
 ... Anlegens der Motorboote in Rüdeshelm gebeten wurde.  
 ... Dieses Verbot ist erfolgt, weil dadurch dem fiskalischen ...  
 ... Trajektverkehr eine Konkurrenz entstehen soll. Die Stadt ...  
 ... verordnetenitzung beschloß, diese Eingabe an zuständiger ...  
 ... Stelle zu befürworten.

**X Sahnheim, 4. Juli.** Seit Wochen bereits stehen ...  
 ... in unserer Gemarkung etwa hundert Morgen Land unter ...  
 ... Wasser. Die See brachte solche Mengen Wasser mit, daß ...  
 ... dieses sich weit ausbreitete und so den Besitzern des über ...  
 ... schwemmten Landes großen Schaden brachte. Man schätzt ...  
 ... den Schaden auf 10—15000 Mk.

+ **Voppard, 3. Juli.** Hier wurden in den letzten ...  
 ... drei Tagen nicht weniger als drei Leichen im Rheine ...  
 ... gelandet. Es handelte sich dabei um die Leiche des ...  
 ... Birtes Ludwig Bertram aus Hamm, der seit dem 24. ...  
 ... Juni vermißt wurde, ferner um zwei unbekannte männliche ...  
 ... Leichen.

\* **Braubach, 4. Juli.** Einen Abschlag von 10 Pfg. ...  
 ... auf Rindfleisch haben die hiesigen Metzger seit dem 1. ds. ...  
 ... eintreten lassen.

**Vogelschutzkalender für Juli, August.**  
 Die zu den Kastenfallen führenden Pfade müssen recht ...  
 ... rein gehalten werden, besonders von Unkraut und auf ...  
 ... sprossenden Schößlingen. Junge Vogelschutzgehölze müssen ...  
 ... öfter gehackt werden. Lebende Hecken sind mit Rücksicht ...  
 ... auf späte Bruten nicht vor Ende August zu beschneiden.

**Sinweis.**  
 Das unserer heutigen Nummer beiliegende Flugblatt ...  
 ... der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung gibt ...  
 ... beachtenswerte Winke, insbesondere für die Düngung der ...  
 ... Wiesen und Weiden im Monat Juni/Juli, und ist deshalb ...  
 ... für jeden Landwirt und Ackerbautreibenden sehr interessant.  
 ... Im eigenen Interesse veräume kein Landwirt, die Aus ...  
 ... führungen eingehend zu lesen.

Verantwortlich: Adam Etienne, Oestrich.

**Wetter-Aussichten**  
 für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen ...  
 ... des Reichswetterdienstes.  
 5. Juli: Meist bedeckt, mäßig warm.  
 6. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, Wind.  
 7. Juli: Wolkig, teils heiter, angenehm.

**Samstag, den 11. Juli 1914,**  
 abends 8 1/2 Uhr  
 im Saale des Herrn Kühn, Oestrich

## Lieder-Abend

des Weilburger Doppel-Quartetts.

Eintrittskarten à 30 Pfg. sind im Vorverkauf bei ...  
 ... Herrn Kühn, sowie an der Abendkasse zu haben.

„Rotations-Tintenlöscher „Triumph“  
 Stück 1.25 u. 1.50 Mk. empfiehlt Adam Etienne, Oestrich.

### Ferkel und Läufer

zu verkaufen  
 Wilhelm Sudhoff, Winkel,  
 Johannisbergerstr. 49.

---

**M. Müller**  
 Holzhandlung, Niederwalluf  
 Lager in  
 sämtlichen Kehlleisten  
 u. Drechslerwaren.  
 Dachpappe,  
 Platt- und Falz-Ziegeln.

Veräumen Sie nicht jetzt ...  
 ... schon an die Bereitung Ihres ...  
 ... Haubstrunkes zu denken und ...  
 ... verwenden Sie dazu nur

**Breisgauer Mostansatz**  
 Derselbe gibt ein gutes und ...  
 ... billiges Erfrischungsgetränk für ...  
 ... Obstwein und Most.  
 Niederlage:  
 P.H. Horn, Kaufhaus,  
 Winkel.

## Enorm billige Schuh-Waren

zu noch nie gekannt billigen Preisen  
 kaufen Sie während unseres

# Saison-Ausverkaufes.

Einige Schlager:

1 Posten Damen-Halbschuhe Lackk.-Derby, sehr elegant . . . . . nur Mk 3 50	1 Posten la. Herren-Rindbox-Schnürstiefel, hochmodern . . . . . nur Mk 6 90
1 Posten Damen-Halbschuhe echt braun Chev. Derby . . . . . nur Mk. 4 50	1 Posten la. Herren-Rdchevr.-Schnürstiefel, Derby-Lackk., eleg. . . . . Mk. 7 50
1 Posten Damen-Stiefel la. Boxcalf und Chevreauld. Nr. 36-37 nur Mk. 2 95	1 Posten Turn-Schuhe, Chromledersohle Nr. 28-35 Nr. 36-42 nur 75 Pfg. nur 1 20
1 Posten braune Sandalen Gr. 31-35, 27-30, 25-26, 23-24 2 20, 1 80 1 50 1 25	1 Posten echt braune Boxcalf-Herrun-Schnürstiefel . . . . . nur Mk. 9 50
1 Posten la braune echt Chevreau-Halbschuhe früher bis 10,50 jetzt nur Mk 5 50	1 Post. Reiseschuhe mit Kord.-Sohlen Nr. 36-42 43-47 85 Pfg. 95 Pfg.
1 Posten echt Chevreau braune Kinder-Stiefel, Derby-Lackk. hochelegant 25-26 27-30 31-35 3 75 4 20 4 70	1 Post. weisse Leinen-Halbschuhe, besonders billig . . . . . nur Mk. 3 50
1 Posten eleganter Damen-Schnürstiefel, Derby-Lackkappen solange Vorrat nur Mk. 4 50	1 Post. Boxleder-Schnürstiefel, nur hochmoderne Ware 23-24 25-26 27-30 31-35 2 45 2 95 4 50 4 90

**Schuhhaus**  
**Gebr. David & Mainz**  
 35 Schusterstr. 35 — Ecke Betzelsgasse.

Empfehle zu den Frühjahrs- und Sommerausflügen meine reiche Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten und schöne Neuheiten in

## Spazierstöcken.

Gleichzeitig mache ich auf mein Lager in feinen Lederwaren aufmerksam.  
**Karl Sturm, Elville,**  
 Ecke Schmitt- u. Rheingauerstr.,  
 Tabak, Zigarren, Zigaretten.

Wirkliche Erfolge hat

Gubiers  
**Germania-Pomade**  
 bei wiederholten Versuchen über Konkurrenzfabrikate errungen. Der ärgste Haarverlust wird schon nach einigen Tagen normal, in kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste Schnurrbart. Misserfolge ausgeschlossen! Viele Dankschreiben vorh. In eleganter Fl. à M. 1.—  
 In Elville bei Friseur Zingelmann.  
 In Oestrich bei Friseur J. B. Fiedler.

Durch Verfügung den Herrn Landgerichts-Präsidenten bin ich beim Königl. Amtsgericht zu Elville als

## Prozessagent

zugelassen, bin sonach auch berechtigt, bei Prozessen die Parteien vor dem Königl. Amtsgericht zu vertreten.

**J. Müller,**  
 Elville,  
 Schwalbacherstrasse 42,  
 neben dem Amtsgericht.  
**Bürostunden:**  
 normittags von 8—12 u.  
 vachm. v. 2—7 Uhr.

## Schälholz-Versteigerung.

Am Samstag, den 11. Juli, nachmittags um 3 Uhr anfangend, werden in dem Mittelheimer Gemeindefeld, Distrikt „Unner“

4025 Stück Schälwellen und  
8 Km. Schälknüppel

an Ort und Stelle versteigert.

Mittelheim, den 3. Juli 1914.

Der Bürgermeister:  
Stechmann.

## Tuberkulose Wandermuseum

des Deutschen Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Tuberkulose

im „Hotel Reisenbach“ zu Eltville

in der Zeit vom 27. Juni bis 6. Juli.

Eintritt kostenfrei.

Wir empfehlen den Besuch des Museums angelegentlich.

Der Kreisansschuss des Rheingaukreises.



## Ehe

Sie Möbel kaufen, besuchen Sie das

## Rheingauer Möbelmagazin

Winkel a. Rh., 51 Hauptstrasse 51

Inhaber: Julius Jäger.

Billigste Bezugsquelle für neue u. gebrauchte Möbel. — Spezialität: Braut-Ausstattung



## Telegramm! Telegramm! Voranzeige.

Die „Welt-Arena-Seilkünstler-Gesellschaft“ (Luise Stey) trifft in den nächsten Tagen in Oestrich ein und beehrt sich hier einige Tage zu produzieren.

Man muß kommen, sehen und staunen.

Alles Nähere durch Plakate.

Es ladet höflichst ein

Die Direktion.

## Fremdenbücher

für Hotels und Gasthäuser, gebunden und ungebunden, liefert die Buchdruckerei des Rheingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville.

## Für jeden selbständigen Haushalt!

Die schrecklichen Vergiftungsfälle durch Lebensmittel, insbesondere durch Margarine, Butter, Konserven pp. lassen erkennen, daß in den „Fabriken“ durch Uebersehen irgend einer Mangelhaftigkeit der Zutaten oder durch von gewissenloser Hand verwendete, bereits verdorbene Rohmaterialien eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen zu suchen ist. Ein Fabrikbetrieb kostet große Summen, die die Ware decken muß, woraus sich der hohe Preis ergibt. Der Zweck der „Sanitas“ ist der, sich gegenseitig zu unterrichten, wie man selbst sein Fabrikant sein und sich und die Seinen vor Vergiftung schützen kann. Ganze Familien haben schon darnieder gelegen, ganze Existenzen sind schon durch Verwendung verdorbener Waren ruiniert worden.

**Darum fort mit dem System „Fabrik“ für Lebensmittel!**  
Als naheliegendstes Ergebnis erfanden wir zunächst die Herstellungsweise der

### „Butterine“.

Es ist die Kunst, sein Bad- und Bratenfett selbst billiger herzustellen, als die billigsten Margarine und Pflanzenfette eingekauft werden können, ohne in Angst vor Vergiftung oder Uebersteuerung zu leben.

### „Butterine“

wird aus erstklassigen Rohmaterialien hergestellt, wird nicht ranzig, nicht schmierig, enthält keine schwerwiegenden, wasserartigen Stoffe und läßt sich in jedem Quantum ohne Chemikalien, besondere Geräte und Zeitaufwand herstellen.

Die Einführung der Butterine wird eine vollständige Umwälzung und einen großen Preissturz in der gesamten Margarineindustrie zur Folge haben. Besonders Damen und Herren, die an fahrender Stelle stehen, sowie jeder Haushaltungsvorstand und Geschäftsmann sollten die kleine Nähe und die einmalige Ausgabe nicht scheuen, da ein großer Segen geschaffen werden wird.

Wir senden an Jedermann gegen Einreichung von 5 Mark 10 Pfund Probe-Beheimnis von Butterine nach unseren Zusammenstellungen sowie die genaue Beschreibung der Herstellungsweise der Butterine. Jeder Bewerber ist berechtigt, das erstandene Geheimnis weiter zu verkaufen. Wir bitten jedoch aus dem Vertrieb der Nähe und Arbeit entsprechende Beträge zu erheben, aber nicht zum Geschäft ausartende Forderungen zu stellen.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß wir für jedes Mitglied, der eine zweckmäßige private Herstellungsweise von allgemein zur Verwendung kommenden Lebensmitteln ausführlich bekannt gibt, eine Belohnung von 2000 Mark aussetzen für den Fall der Veröffentlichung durch uns.

### Sanitas,

Deutsche Einrichtung zur Verbilligung und zum Schutze der Nahrungsmittel,  
Solbad Sülze i. Mecklb.

Telephon 3102 **Damenschneider** Telephon 3102  
Moritzstr. 26 II **Adam Ludwig, Wiesbaden** Nähe Hauptbhf.  
empfiehlt sich den geehrten Damen im Rheingau in Anfertigung von  
engl. und franz. Jackenkleidern in Stoffe, Seide und Leinen,  
Sport-Kostümen und Mäntel  
in einfacher bis feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.



## Hausbursche,

dauernde Stellung, per sofort gesucht.

Hotel Ref, Hattenheim.

Ein Acker mit

## Safer

abzugeben.

Joseph Ruppershofen Ww.,  
Oestrich, Landstraße.

## Eine Kuh,

welche in 14 Tagen das 2. mal kalbt zu verkaufen.

Franz Blumenfatt, Erbach

## Bulle,

Simmenthaler Rasse, gut im Sprung, sowie ein kräftiges Rind, welches in 2 Monaten kalbt, hat zu verkaufen.

Jean Leich, Frei-Weinheim.

Carbolinum, Dachlact, Dachpappe, Isolierschicht in allen Mauerbreiten, Halbziegeln, Glasfalzziegeln, Blattziegeln, alle Sorten Dachfenster und Schindeln stets auf Lager bei

Joseph Schwarz jr., Winkel, Dachdeckermeister.

## Lose

der Kgl. Preuß. Staatslotterie.

Ziehung 1. Klasse 10. Juli.

1/8 1/4 1/2 1/1 Los

5. — 10. — 20. — 40. — Mk.

Porto 15 Pfg., empfiehlt

Ballesheim, Singen,

Kgl. Preuß. Lotterievernehmer.

## Raderteilen, Wagenenteile,

Spitzstränge, Sechseinen, Gerüststricke, Packstricke, Waschleinen, Hängematten, Mantelkörbe für Rindvieh, Packkordel, Windsaden empfiehlt zu billigen Preisen

## August Gulbert,

Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten- u. Seilerwaren.

Eltville, Schwalbacherstr. 12

## Privat-

Mal-, Zeichen- u. Modellier-Unterricht.

Andr. Schepp, Mainz,

Albinstraße 11, Atelier.



## Heute Schlacht

Kotelett, Hausmacher, echt Bayrisch Bier, jogener naturreiner

Es ladet freundlichst Heinrich Spreizer, Oestrich, Hallgarten

Großfruchtige Johannisbeeren

per Pfd. 16 Pfg. geben

Die Gartenvermittlung Sicambria, Eltville

Großere Wohnun

in Winkel, Mittelheim Oestrich per Anfang September oder Oktober zu mieten

Offerten unter G. Expedition dieses Blattes

Zum 1. Oktober

Wohnun

für Haushalt von 2 (4-5 Zimmer, Küche, Zubehör) gesucht vom Fr. Angebote (unverbindlich) Angabe des H. - u. Fenster- u. Strohlager

H. Kaufmann, Brakel, Kreis

Straßwirtsch

1912er

per Glas 50 Pfg. bei H. Mahr, Oestrich

Evangelische Kirchen

des oberen Rheingau

Sonntag, den 5. Juli (4. n. Trinitatis)

9 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Eltville der Mädchen.

3 Uhr nachm.: Gottesdienst der Christuskapelle zu Eltville.

Dienstag, den 7. Juli 3-5 Uhr nachm.: Verein im Lutherkirche Eltville.

Evangelische Kirchen

Oestrich

Sonntag, den 5. Juli (4. n. Trinitatis)

10 Uhr: Gottesdienst in der Einführung des Herrn u. f. durch Herrn L. Dohheim.

Der Gottesdienst in Dohheim

bach fällt morgen Sonntag

# Grosser Sommer- und Inventur-Ausverkauf

zu ganz besonders billigen und grösstenteils bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Die reduzierten Preise sind mit Blaustift auf dem Zettel vermerkt.

Kleiderstoffe, Mousselin, Batiste, Crepe, Crepon, Voile und alle Sommerartikel — ausserordentlich billig

Damen-Mäntel, Paletots, Costümes, Jacken-Kleider, Blusen- und Röcke sind 20-50% herabgesetzt.

Jacken-Kleider aus guten Stoffen — von Mk. 8. — an.

Herren- und Knaben-Anzüge, Wasch-Anzüge u. Blusen Arbeiter-Kleider sind 10-20% herabgesetzt.

Ein Posten Herren-Anzüge aus modernen Stoffen zu dem Ausnahmepreis von 1800 Mk. an

Es würde zu weit führen, alle Artikel, die im Preise herabgesetzt sind, anzuführen. Jeder Kunde wird sich, auch beim kleinsten Einkaufe, von der Preiswürdigkeit überzeugen und finden, dass dieser Verkauf grosse Vorteile bietet.

Gebr. Hallgarten, Bingen, Schmittstrasse 23.

# Rheingauer Bürgerfreund

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20  
 (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.)  
 Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl  
 aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Grösste Abonnentenzahl in der  
 Stadt Eltville und Umgebung.

Druck und Verlag von Adam Erlenne in Oestrich und Eltville.  
 Fernsprecher No. 5.

Samstag, den 4. Juli 1914

65. Jahrgang

Zweites Blatt.

## Schwierige Lage des Mbret.

Der Mbret war Fürst Wilhelm von Albanien, seitdem er seinen Einzug in den Konak von Durazzo gehalten und von dem ihm durch die überantworteten Lande Besitz ergriffen hat, aber so übel ergehen würde wie jetzt, von allen Seiten seine rebellischen Untertanen und Waffen der Hauptstadt dräuend nahen vor ihren altersschwachen Toren stehen, das bringt von Wied sich doch nicht träumen als er im Fürstenschloß zu Kewwied die Delegation aus Albanien, mit dem Vertreter Essad Pascha, feillich empfing, als er, umjubelt von tausend Albanern, zum ersten Male das Gesicht eines Fürstentums im Glanze seiner neuen Uniform sah. Der Berrat Essad Paschas brachte die Kunde, und der Mbret gehorchend, nicht dem Mbret, hat der Mbret sich jetzt, wo es auf der Macht schier keinen Ausweg mehr gibt, an den landesberühmten einflussreichen Vize-Minister Turtulis bei Essad Pascha, die nur ein Gerächt bezeichnete, bestätigt. Essad Pascha, der Vermittler zwischen den Aufständischen und der italienischen Regierung hat ein Abkommen mit dem Mbret vorgeschlagen. In Rom wird man Turhan Pascha habe den Minister des Kaiserlichen Hofes dahin verständigt, Fürst Wilhelm habe kein Geld und keine Soldaten.

Das Reich müßte daher dem Fürsten 8 Millionen Francs sowie ein Hilfscorps von 1000 Mann bewilligen. Giuliano habe Turhan Pascha erklärt, wenn es ihm gelänge, die anderen Völker der Idee einer internationalen Okkupation zuzustimmen, so werde Italien nicht abseits stehen. Die Intervention der beiden Mächte könne aber nicht sein. Was die Geldfrage anbelange, sei die Sache diskutabel.

Der Mbret verläßt mit ihren Kindern Durazzo. Die Lage in Durazzo aussieht, kann man erwarten, daß nach einer Meldung von der Königin von Rumänien zu reisen. Dagegen ist es sich, daß der Fürst bis auf weiteres fest in Albanien bleiben wird, auf seinem ihm von Europa übergebenen Gebiet auszuhalten.

Der Mbret hat an Prenk Bibdoda, der bereits eingetroffen ist, die Einladung gerichtet, daß Prenk Bibdoda bereit sei, den Vorsitz der Aufständischen wieder aufzunehmen. Der Mbret wird Prenk Bibdoda kaum.

Die rumänische Freiwillige für Albanien. Eine aus 100 Mann unter dem Kommando des rumänischen Hauptmanns Christescu stehende Freiwilligenabteilung ist Donnerstagabend von Bukarest nach Durazzo abgegangen. Fast die gesamte Bevölkerung gab ihnen unter lebhaftem Sympathiegeschrei das Geleit zum Bahnhof. In Konstantinopel ein starkes Freiwilligenkorps im Aufbruch. Die Ausrüstung der Freiwilligen in Durazzo anständigen Rumänen befristeten. In Albanien haben sich Komitees zur Organisierung von Freiwilligen gebildet.

## Frieden in Amerika.

Das Friedensprotokoll von Niagara Falls. Der Vertrag ist weniger ergebnisreicher als man nach den vorherigen Berichten erweckenden Mitteilungen erwarten konnte, haben die Vermittler des Friedens, die Vereinigten Staaten ihre Aufgabe im Friedensprotokoll, zu dessen Unterzeichnung die Vereinigten Staaten am 1. Juli ermächtigt.

## Übertragung einer neuen präsidenten Regierung in Mexiko

Die neue Regierung soll aus einem Komitee zwischen den Vertretern der politischen Parteien hervorgehen. Sie soll, sobald die Anerkennung der Vereinigten Staaten und der Vereinigten Staaten Argentinien, Brasilien und Chile in normale diplomatische Beziehungen treten, die Vereinigten Staaten verzichten auf eine Kriegserklärung und wollen auch sonst keine Genugtuung verlangen. Die neuen Regierungen sollen Anstalten erhalten, die sich in dem Bürgerkrieg von Mexiko auf die Unterstützung von Ausländern ausmündigen. Die internationale Kommissionen vorgeesehen werden.

Guatemala tritt zurück. Das Friedensprotokoll zum Friedensprotokoll besagen, daß Guatemala zurücktritt und daß Beracruz tatsächlich

Zum Attentat von Sarajewo bringen wir in unserem heutigen Tableau einige weitere interessante Bilder. Das obere Bild zeigt die Verhaftung des Mörders Princip und ist nach einer, wenige Minuten nach dem Attentat aufgenommenen Photographie gezeichnet. Das untere Bild gibt eine anschauliche Darstellung der während der Serbenverfolgung von den Mohammedanern und den kroatischen Katholiken verübten Verwüstungen, es zeigt zertrümmerte serbische Geschäftslokale und Wagen in der Nähe der Attentatsstelle.



Die Verhaftung des Mörders Princip (x)

Verwüstungen nach den Serbenverfolgungen.

Zum Attentat von Sarajewo.

bis auf weiteres von den Amerikanern befehlt bleibt. Es besteht aber bei den Unterzeichnern des Friedensprotokolls Einverständnis dahin, daß rechtlich der Friedensschluß die Räumung von Veracruz und den Abzug der amerikanischen Kriegsschiffe ohne weiteres als Folge einschließt. Diese Auffassung wird auch durch die drei Vermittlungsstaaten gewährleistet.

## Carranza zu Friedensverhandlungen mit Huerta bereit.

Der Rebellengeneral Carranza ist nunmehr ebenfalls zu Friedensverhandlungen mit Huerta bereit. Die politische Vermittlung der drei großen südamerikanischen Staaten ist mit der Vereinbarung des Friedensprotokolls beendet. Die gegenwärtige und auch die bevorstehende vorläufige Regierung von Mexiko aber legen Wert darauf, daß die drei Republiken auch zwischen ihnen und den Aufständischen vermitteln und an der Regelung der großen innerpolitischen Fragen teilnehmen.

## Aus Westdeutschland.

— Mainz, 3. Juli. Der Polizist von Arnshheim setzte im Felde ein Kind auf einen Ochsen. Dieser schaute und warf das Kind ab, das stark blutete. In der Meinung, das Kind sei tot, lief der Mann nach Hause und brachte sich zwei Schüsse bei. Da sie nicht tödlich waren, erhängte er sich. Das Kind hatte nur leichte Verletzungen erlitten.

— Wiesbaden, 3. Juli. Vor einiger Zeit hat sich hier ein Arbeitsausschuß für die Errichtung eines Nassauer-Denkmalis auf dem Schlachtfelde von Waterloo gebildet, dessen Ehrenausschuß der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Hengstenberg, Regierungsrat Dr. v. Meißner, Oberbürgermeister Gläufig und der Vorstand der Großh. luxemburgischen Finanzkammer in Biebrich am Rhein Freiherr v. Symburg-Sümmern, bilden. Zum 100. Gedenktage der Schlacht von Waterloo soll den dort gefallenen Nassauern ein schlichtes, würdiges Denkmal errichtet werden. Ein von dem Arbeitsausschuß erlassener Aufruf zur Erlangung von Beiträgen für das Denkmal hatte bisher gute Erfolge. Jetzt hat auch die Großherzogin von Luxemburg einen Beitrag von 1000 M. überweisen lassen. Auch die meisten nassauischen Städte haben Beiträge bewilligt.

Deutscher Sieg bei einer englischen Regatta. Die Rennmannschaft des Mainzer Rudervereins, die erfolgreichste deutsche Mannschaft, hat die Reihe ihrer Siege noch um einen Sieg von internationaler Bedeutung vermehrt. Auf der englischen Henley-Regatta am Donnerstag schlug der Mainzer Ruderverein im Challenge-Cup, dem internationalen Herausforderungspreis, die Cambridge-Mannschaft von Jesus-College. Bekanntlich war der Mainzer Ruderverein auch bei den bedeutenden deutschen Rennen in Frankfurt am Main, wo er die Züricher Grasshopper schlug, und auf der Grünauer Regatta, wo er wiederum den Kaiservierer gewann, siegreich.

## Gerichtssaal.

Das Urteil im Beuthener Mädchenhändlerprozess. In dem großen Beuthener Mädchenhändlerprozess gegen den Agenten Samuel Dubelski aus Myslowitz wurde am Donnerstagabend nach fünfjähriger Verhandlung das Urteil gesprochen. Nach längerer Beratung fällt das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Samuel Dubelski wird unter Freisprechung von der Anklage des Mädchenhandels wegen Auppelei, Bestechung in zwei Fällen und wegen Vergehens gegen das Auswanderergesetz zu einer Gesamtfrist von drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 12 000 M. Geldstrafe verurteilt. Von der Strafe gelten sechs Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt. (Das erste Urteil hatte auf neun Jahre Zuchthaus und 12 000 M. Geldstrafe gelaute.)

Der Prozess gegen Frau Dr. Rosa Luxemburg verlagert. Der seit dem 29. Juni vor der 4. Strafkammer des Landgerichts Berlin verhandelte Prozess gegen Frau Dr. Rosa Luxemburg wegen Beleidigung des preussischen Offiziers- und Unteroffizierskorps ist in der Vormittags-sitzung des Freitags der Verlegung anheimgelassen. Nach längerer Erörterung zwischen Verteidigung und Staatsanwalt beantragte der Staatsanwalt die Verlegung auf unbestimmte Zeit, der der Gerichtshof zustimmte.

## Aus Stadt und Land.

Eine blutige Zigeunerschlacht. In Liepogarden bei Uedermünde (Pommern) spielte sich Donnerstagabend eine blutige Zigeunerschlacht ab. Zwei Zigeunersfamilien lebten seit längerer Zeit wegen eines Mädchens in Streit. Am Donnerstag kam es zu einem Kampfe, bei dem 30-40 Schüsse gewechselt wurden. Von den Zigeunern wurden zwei schwer verwundet; einer erhielt nicht weniger als fünf Schüsse. Ein anderer Zigeuner und eine Zigeunerin wurden leichter verletzt. Eine Unbeteiligte, eine 22 Jahre alte Frau Berger aus Berlin, die bei ihren Eltern zu Besuch weilte, wurde auf deren Grundstück von einer verirrten Kugel so schwer in den Unterleib getroffen, daß sie nach Greifswald in die Klinik geschafft werden mußte. Die Zigeuner sind geflüchtet.

Der russische Botschafter in London beraubt. Der russische Botschafter in London, Graf Murawiew, der Donnerstagabend in London an Bord des kleinen Dampfers „Engadin“ eingetroffen ist, ist um eine Handtasche bestohlen worden, in der sich für 100 000 Fres. Zwifeln und 5000 Fres. in bar befanden. Graf Murawiew hatte die Tasche in einem Abteil erster Klasse des Juges Paris-Calais untergebracht und sich für wenige Minuten aus dem Abteil entfernt. Als er zurückkehrte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß die kostbare Tasche verschwunden war. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

Russische Grenzsoldaten von Kameraden erschossen. Bei Serdelowitz an der russisch-deutschen Grenze haben zwei Abteilungen Grenzwache in der

Dunkelheit einander überfallen, da jede von ihnen die andere für Deutsche hielt. Zwei Soldaten wurden erschossen.

**\*\* Automobilunfall des Herzogs Alexander von Oldenburg.** Bei einem Automobilunfall in Wiesenthal bei Kaiserslautern wurden der Herzog Alexander von Oldenburg, sein Adjutant, der Kammerdiener und eine Pflegerin verletzt. Die Verletzten befinden sich außer Gefahr. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt worden.

**\*\* Eine Ortschaft durch Unwetter vernichtet.** Einem furchtbaren Unwetter ist am Mittwoch eine ganze Ortschaft in Siebenbürgen zum Opfer gefallen. Durch einen wolkenbruchartigen Regen wurde die große Ortschaft Also Rafos fast vollständig vernichtet. Die meisten Häuser sind von den gewaltigen Regenmassen unbewohnbar geworden, so daß die Bevölkerung ohne Obdach ist. Vieles Vieh ist umgekommen, da die ganze Ortschaft unter Wasser steht. Der angerichtete Schaden an den Feldfrüchten und Kulturen ist enorm.

**\*\* Verhaftung internationaler Eisenbahndiebe.** Am Mittwoch nachmittag überfielen in einer Straße von Brüssel drei Ausländer den Angestellten eines Geschäfts und raubten ihm 12000 Francs. Der Zufall wollte es, daß zwei der Räuber auf ihrer Flucht eine Trambahn benutzten, auf der sich ein Geheimpolizist befand. Die Diebe wurden von diesem festgenommen. Es handelt sich um zwei Italiener und einen Spanier. Sie wurden im Besitz eines Dreimonats-Abonnements auf die Eisenbahn für die zweite Klasse gefunden. Es handelt sich also jedenfalls um internationale Eisenbahndiebe.

**\*\* Ein wütender Stierkämpfer.** Am Mittwoch ist der berühmte spanische Stierkämpfer Bandita in Barcelona verhaftet worden. Bandita, der sich seit einem Jahre von der Arena zurückgezogen hatte, fühlte sich durch einen in einem großen Barcelonaer Blatt veröffentlichten Artikel beleidigt. Er drang in die Redaktionsräume ein, beleidigte sämtliche Redakteure und mißhandelte den Chefredakteur. Sodann zog er einen Revolver und versuchte, auf die Anwesenden zu schießen. Im letzten Augenblick gelang es, dem Wütenden die Waffe zu entreißen.

**\*\* Drahtlose Telephonie von England nach Amerika.** Wie verlautet, hofft Marconi, noch vor Ende dieses Jahres auf drahtlosem Wege nach New York telephonieren zu können und etwas später sogar auch mit Buenos Aires eine telephonische Verbindung herzustellen zu können. Zwei mit vorzüglichen Apparaten versehene Stationen, sind bereits errichtet worden, und zwar in Carnabon in Wales und in Belmar im Staate New York. Marconi soll bereits vorzügliche Resultate auf Entfernungen von 1000 Kilometer erreicht haben.

#### **Kleine Nachrichten.**

In Berlin wurde der Arbeiter Paul Nöhrig nach vorausgegangenem Streit von seiner Frau durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Die Frau wurde verhaftet.

Ein Großfeuer, das durch eine Staubexplosion entstanden ist, hat die Kunstmühle von Hildebrand Söhne im Industriehafen von Mannheim zerstört.

Bei einem Großfeuer in der Farbenfabrik Berger u. Wirth in Leipzig wurde das Versuchslaboratorium der Fabrik völlig zerstört. Drei Laboratoriumsgehilfen wurden

verletzt. Mehrere Angehörige der Fabrikfeuerwehr erlitten durch Stichflammen Brandwunden.

In Berlin sind zwei Personen am Hitzschlag gestorben. Das Thermometer zeigte dort am Donnerstage einen Höchststand von 28,5 Grad Celsius im Schatten.

In Sachsa (Sächs. Erzgebirge) äscherte ein Feuer elf Wohnhäuser ein. Vierzehn Familien sind obdachlos geworden. Der Schaden ist sehr groß.

Wolkenbrüche haben in Anatolien Ueberschwemmungen verursacht. Der dadurch in Bakkesri angerichtete Schaden wird auf 20 Millionen Francs geschätzt.

### **Scherz und Ernst.**

**- Berliner Namensstatistik.** Nach der neuesten Statistik leben in Berlin nicht weniger als 15600 Menschen, die auf den Namen Schulze hören. Es folgen die Müller mit 11280, dann kommen 10170 Schmidt, 6600 Meyer, 5860 Krüger, 5340 Hoffmann, 5270 Neumann und 5090 Lehmanns. Die Familien Schröder und Krause sind in je rund 4000 Exemplaren in Berlin vertreten. Im dritten Tausend bewegen sich die Fischer, Lange und Schneider. Im zweiten die Namen: Hermann, Kühn, Franke, Werner, Voigt, Cohn, Koch und Scholz. Von folgenden Familien gibt es in Berlin über 1000: Wagner, Günther, Wegner, Heinrich, Klein, Lorenz, Weiß, Pohl, Hahn, Köhler, Friedrich, Seidel, König, Benz, Engel und Ulrich. Die Schulzes führen unbedingt. Sie werden sich sobald auch nicht die Krone nehmen lassen.

**- Der gute Nachbar.** In der „Nordfriesschen Rundschau“ wird folgende ergötzliche Geschichte aus Niebüll erzählt: „Verendet da einem Bauern ein Schaf. Kurzerhand verscharrt er den Kadaver. Über sein Nachbar zeigt ihn deswegen bei der Kadaver-Berichtungsanstalt an und bekommt dafür die ausgelobten 30 Mark. Die Polizeibehörde aber nimmt den andern in Strafe: 5 Mark. Der „Verbrecher“ läuft daraufhin wutschnaubend zu dem Nachbar. Dieser ist schon auf das Gewitter vorbereitet. Er zieht die Börse mit den Worten: „Von den 30 Silberlingen bekomme ich im voraus 5 Mark für die Polizeistrafe. Die restlichen 25 Mark teilen wir uns brüderlich.“ Da war der Bauer dann schnell beruhigt, und beim Abschied gab er seinem guten Nachbarn die Versicherung: „Wenn mir wieder ein Tier verendet, melde ich es bloß bei dir an.“

**- Eine eigenartige Bremer Sitte.** Die Erinnerung an eine berühmte Giftmörderin, deren Name noch heute als Kinderscherz dient, ist in diesen Tagen zu Bremen in eigenartiger Weise wieder aufgefrischt worden. Im Jahre 1831 wurde dort die schöne Frau Gesche Margarete Gottfried hingerichtet, weil sie eine ganze Anzahl Menschen durch Gift vom Leben zum Tode befördert hatte. Wie viele Morde sie eigentlich auf dem Gewissen hatte, ist nicht nachgewiesen worden, die Untersuchung und das Geständnis der Täterin stellten aber 15 Fälle einwandfrei fest. In anderen Fällen ist ihr das Verbrechen nicht geklärt. Nach dem Brauch der damaligen Zeit wurde die Strafe an der Giftmörderin in breiter Öffentlichkeit vollzogen, und zwar auf dem Domhofe. Viele Tausende von Menschen wohnten der Hinrichtung der Frau bei. An der Stelle der Hinrichtung befand sich bis in

die neueste Zeit ein Denkstein, und die meisten Zeitgenossen unterließen es nicht, den Stein, um den Toten zum Ausdruck zu bringen, kräftig anzuschlagen. Diese vielen liebgewordene Übung ist nun abgefallen und das hat einen ziemlichlichen Streit in der öffentlichen Meinung hervorgerufen. Bei den Erweiterungsbauten des Rathesellers mußte der Denkstein entfernt werden. Jetzt, nachdem die Bauten beendet sind, erhebt sich die Frage, ob er wieder an die alte Stelle eingesetzt werden soll. Viele Bremer wünschen, daß der nicht gerade appetitliche Stein ein Ende bereitet werde, während auf der andern Seite betont wird, „daß man gegenüber der nivellierenden Zeit an alten Gebräuchen festhalten müsse.“ Eine Entscheidung in der Frage liegt dem Senat der Stadt Bremen zu.

**- Eine Stunde Tod und Leben.** Nur wenig wird es bekannt sein, daß in Deutschland nach dem Stand des Jahres 1910 in jeder Stunde durchschnittlich 225 Geburten und 125 Todesfälle erfolgen, also das deutsche Volk in jeder Stunde einen Geburtenüberschuß von 100 aufzuweisen hat. Die „Bevölkerungsbewegung“ in einer Stunde vor dem Beginn des Jahres 1910, die in der diesjährigen Stuttgarter Ausstellung für die Gesundheitspflege auf einer großen Riesentafel dargestellt: in Deutschland erfolgt alle 16 Sekunden eine Geburt, alle 28 Sekunden ein Todesfall. Das zeigt durch ausleuchtende rote und schwarze Stellen genau nach dem Sekundenzeiger erscheinen die männlichen und die 109 weiblichen Geburten, einmal in der Stunde eine Totgeburt, zweimal in der Stunde Zwillingengeburt. — Wesentlich länger als das Leben arbeitet der Tod, aber immer viel zu schnell für unseren Kulturstand: ein einhalb Minuten stirbt bei uns ein Säugling (von 15 Mädchen in einer Stunde). Nach dem Tode der Deutschen sterben, führt im einzelnen Fall vor: Alle 4 1/2 Minuten ein Todesfall durch bösartige Leukämie, alle 10 Minuten ein Todesfall durch bösartige Brustschwülste; dreimal in jeder Stunde verläßt ein tödlich, zweimal geschieht ein Selbstmord. Durch Selbstmord sterben in Deutschland mehr Menschen als durch Diphtherie, Scharlach, Cholera, Typhus zusammengenommen. Am Ende der Stunde sehen wir das Ergebnis: Das deutsche Volk hat 100 Leben reicher geworden.

Verantwortlich: Adam Etienne, Dessau

#### **Geschäftliches.**

**Raum ein Artikel in der Farbenbranche** ... Spielraum in der Qualität, wie die weiterführenden ... Eine durchaus erstklassige und altbewährte ... Indurin-Idine. Es wird daher von seinen ... immer wider gerne verwendet und auch weiter ... zumal es die großen Vorzüge des festen ... der langjährigen Haltbarkeit hat. ... langjährige Bewahrung stehen jedem Interessenten ... zu Diensten. Prospekte sind erhältlich bei der ... Ravenarius u. Co., Köln, Stuttgart, Hamburg und ...

Kein baden, nur 1. Stock, die Ursache meiner rühmlichst bekannten Billigkeit!

# Morgen früh erwarte ich Sie

Während des Ausverkaufs:  
2 Serien.

**Mass-Anzüge**

Serie 1 46 Mk. Serie 2 58 Mk.

Garantiert Ia. Stoffe in tadelloser Passform u. Verarbeitung.

zur Eröffnung meines diesjährigen Inventur-Ausverkaufs. **Ohne Rücksicht auf den früheren Preis**, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis, habe ich fast sämtliche Saison-Artikel so scharf im Preise herabgesetzt, dass ich die Gewissheit habe, die bezweckte vollständige und schnelle Räumung zu erzielen und gleichzeitig meiner Kundschaft eine ganz **aussergewöhnliche Einkaufsgelegenheit** bieste.

## Der Ausverkauf umfasst:

Meine demnächstigen Angebote werden Aufsehen erregen.

die enorm grossen Restbestände in Herren-, Burschen- und Knaben Anzügen, Gehrock-, Smoking- und Cutaway-Anzügen, Leinen-, Lüster- und Loden-Konfektion, Knaben-Wasch-Anzügen und Blusen, farbigen und weissen Westen in Wasch- und Wollstoffen, Regen-Mäntel aus Gummi, impräg. Stoff oder vortreffl. Strichloden, wasserdichte Pelerinen, einige 1000 Herren- und Knaben-Hosen, Paletots in Cheviot, Kammg, Marengo und Cover-coat in normaler Form oder hocheleg. feschten Sportformen.

Ca. 7000 Meter Herrenstoffe und Reste, teilweise zu 1/2 und 1/3 Preisen des seitherigen Wertes.

**Sämtliche Waren tragen ihre Original-Preiszetel  
Die Ausverkaufs-Preise sind deutlich vermerkt.**

# Frau Löwenstein Ww., Mainz

13 Bahnhofstrasse 13, Ecke

Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.

13 Bahnhofstrasse 13, Ecke

Kein baden, keine Schaufenster, nur 1. Stock, die Ursache meiner sprichwörtlichen Billigkeit.

**Überzeugen Sie sich**  
  
**Deutschland-Fahrer**  
Nähmaschinen, Sportartikel, ...  
A. Stukenbrok, Einbeck

**Borde,**  
Diele, Latten, Spalten, ...  
**Torfstreu und Kohlen**  
alle Sorten, ...  
Otto Eger,  
Winkel am Rh.

**Erfindungen**  
werden trell und ...  
Patentingenieur ...  
W. A. ...

**Heiraten Sie nicht**  
Bevor Sie sich ab ...  
Welt-Ankündiger ...  
Berlin W. 11.

Beginn:  
Mittwoch,  
1. Juli

# Großer Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen unseres Hauses.

Der sorgfältigste vorbereitete Ausverkauf bietet Außergewöhnliches! Die vorgenommenen Preisermäßigungen erreichen einen noch nicht dagewesenen Umfang!

**Bis zur Hälfte des Preises  
und darunter:**

## Damen-Konfektion

Woll-Blusen 5 Serien					
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	
4 <sup>00</sup>	6 <sup>75</sup>	9 <sup>50</sup>	12 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>	
Seiden-Blusen 4 Serien					
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4		
6 <sup>75</sup>	9 <sup>50</sup>	12 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>		
Wash-Blusen 5 Serien					
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	
1 <sup>90</sup>	2 <sup>75</sup>	3 <sup>50</sup>	4 <sup>75</sup>	5 <sup>90</sup>	
Jacken-Kostüme 5 Serien					
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	
15 <sup>00</sup>	25 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>	45 <sup>00</sup>	55 <sup>00</sup>	
Maids- u. Backfisch-Kostüme 5 Serien					
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	
9 <sup>75</sup>	14 <sup>75</sup>	19 <sup>50</sup>	25 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>	

## Kinder-Konfektion

Mädchen-Wash-Kleider 6 Serien						
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	
1 <sup>50</sup>	2 <sup>50</sup>	3 <sup>75</sup>	4 <sup>50</sup>	5 <sup>75</sup>	7 <sup>50</sup>	
Mädchen-Woll-Kleider 6 Serien						
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	
2 <sup>50</sup>	3 <sup>75</sup>	5 <sup>00</sup>	7 <sup>00</sup>	9 <sup>75</sup>	14 <sup>75</sup>	
Kinder- u. Mädchen-Mäntel 7 Serien						
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
5 <sup>00</sup>	7 <sup>50</sup>	10 <sup>00</sup>	12 <sup>50</sup>	15 <sup>00</sup>	17 <sup>50</sup>	20 <sup>00</sup>
Maids- u. Backfisch-Paletots 6 Serien						
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	
5 <sup>00</sup>	7 <sup>50</sup>	9 <sup>75</sup>	15 <sup>00</sup>	19 <sup>50</sup>	25 <sup>00</sup>	
Kinder- u. Backfisch-Wash-Blusen 3 Serien						
Serie 1	Serie 2	Serie 3				
1 <sup>50</sup>	2 <sup>75</sup>	3 <sup>75</sup>				

# 20%

## Ermäßigung

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden auf alle nicht in Serien eingeteilte

Kinder-Kleider aus Wolle, Seide oder Wash-Stoffen

Kinder-Mäntel

Loden-Capes und Loden-Mäntel

Jacken-Kleider für Mädchen und junge Damen

Weisse Kleider aus Batist, Doile oder Mull

Maids-Kleider weiß und farbig

Backfisch-Kleider Wash-Stoff, Wolle oder Seide

Knaben-Wash-Blusen

Knaben-Wash-Anzüge

Knaben-Wash-Hosen

Sport-Blusen und Sport-Hemden

Kinder- und Mädchen-Blusen

# 20%

## Ermäßigung

## Kinder-Putz

Baby-Hütchen 4 Serien			
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
25 <sup>5</sup>	60 <sup>5</sup>	90 <sup>5</sup>	1 <sup>50</sup>
Matrosen-Hüte für Knaben u. Mädchen, 3 Serien			
Serie 1	Serie 2	Serie 3	
75 <sup>5</sup>	1 <sup>50</sup>	1 <sup>95</sup>	
Ein Posten Kinder-Hutformen			
Serie 1	Serie 2	Serie 3	
65 <sup>5</sup>	95 <sup>5</sup>	1 <sup>25</sup>	
Ein Posten Knaben-Hüte zum herunterklappen, Stüd			
75 <sup>5</sup>			
Einfach garn. Mädchen-Hüte 3 Serien			
Serie 1	Serie 2	Serie 3	
75 <sup>5</sup>	1 <sup>00</sup>	2 <sup>50</sup>	
Sämtliche einfach garnierten Stroh-Hüte sowie Wash-Hüte welche nicht in Serien eingeteilt werden mit 20%			
Alle elegant garnierten Kinder- und Mädchen-Hüte mit 20 bis 50% Ermäßigung.			

Änderungen werden zum Selbstkostenpreise berechnet!  
Auswahlsendungen können nicht gemacht werden! ☺ ☺

## Damen-Putz

Garnierte Damen-Hüte 6 Serien					
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
sonst bis 11.—	sonst bis 16.—	sonst bis 22.—	sonst bis 30.—	sonst bis 36.—	sonst bis 39.—
jetzt 4 <sup>00</sup>	6 <sup>75</sup>	9 <sup>75</sup>	12 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>	19 <sup>00</sup>
Pariser, Wiener u. eigene Modelle regulärer Verkaufswert bis 100 Mark jetzt durchweg Mit. 24 <sup>00</sup>					
Hüten-Hutformen 3 Serien aus Tagal und Eijde					
Serie 1	Serie 2	Serie 3			
75 <sup>5</sup>	1 <sup>00</sup>	2 <sup>00</sup>			

## In unserer Wäsche-Abteilung 4 Serien Untertaillen

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
1 <sup>25</sup>	1 <sup>65</sup>	2 <sup>90</sup>	4 <sup>50</sup>

Ein großer Restposten

leicht angestaubte Damen-Wäsche  
20% unter Preis.

# Lütz & Sahere

Mainz

Telephon 622 und 623

Beachten  
Sie unsere  
12 Schaufenster

# Saison-

# Ausverkauf

vom 5. bis 19. Juli

Wir haben unsere Sommer-Inventur in allen Abteilungen am 1. Juli beendet und dabei sämtliche Lagerbestände einer gründlichen Aufräumung unterzogen. Alle dabei aussortierten Restbestände sowie trübgewordene Artikel sind im Preise ganz bedeutend ermässigt. Wir bieten dadurch unserer verehrten Kundschaft eine besonders günstige Gelegenheit, unsere bekannt guten Qualitäten ausserordentlich billig einzukaufen.

## Weisse Damen-Blusen

- Serie 1 Regulärer Preis bis zu Mk. 8.—  
jetzt Mk. **4.—**
- Serie 2 Regulärer Preis bis zu Mk. 10.50  
jetzt Mk. **6.—**
- Serie 3 Regulärer Preis bis zu Mk. 14.—  
jetzt Mk. **8.—**

1 grosser Posten

## Damen- u. Kinderwäsche

mit 25 bis 50 Prozent Rabatt

1 Posten

## Leder- u. Stoffhandschuhe

teilweise bis zur Hälfte des regulären Wertes.

## Schürzen

- Türkische und Siamosen-Blusen-Schürzen  
früherer Preis bis zu Mk. 2.90 jetzt **0.95**
- Siamosen-Kleider-Schürzen  
früherer Preis bis zu Mk. 4.35 jetzt **1.95**
- Satin-Blusen-Schürzen  
früherer Preis bis zu Mk. 5.— jetzt **2.60**
- Satin-Kleider-Schürzen  
früherer Preis bis zu Mk. 9.— jetzt **3.80**

## Kinder-Schürzen,

in weiss und farbig

ganz

bedeutend im Preise ermässigt.

## Unterröcke

- Serie 1 Regulärer Preis bis zu Mk. 8.—  
jetzt Mk. **3.—**
- Serie 2 Regulärer Preis bis zu Mk. 12.—  
jetzt Mk. **5.—**
- Serie 3 Regulärer Preis bis zu Mk. 14.— u. 18.—  
jetzt Mk. **7.—**

## 1 grosser Posten Corssets

ganz besonders im Preise reduziert!

1 Posten

wollene und baumwollene Sweater, Sweater-Anzüge und einzelne Höschen, sämtlich zur Hälfte des regulären Preises.

## Abteilung für Herren-Artikel

- Oberhemden mit Manschetten Zefir und Percal-  
Qualitäten Weiten 36—44 früherer Preis bis  
zu Mk. 7.60 jetzt Mk. **2.90**
- Nachthemden mit waschechten Besätzen  
160 cm lang jetzt Mk. **2.15**
- Weisse Oberhemden mit Piqué-Einsätzen und  
festen Manschetten jetzt Mk. **3.80**
- Sport-Hemden mit festen und losen Kragen  
früherer Preis bis zu Mk. 5.80 jetzt Mk. **1.95**
- Sport-Hemden für Knaben Mk. **0.95**
- Sport-Hemden mit Schillerkragen  
für Herren per Stück Mk. **2.95**  
für Knaben " " " **2.45**
- Herren-Kragen etwas angestaubt in allen Weiten,  
gute Qualitäten bis zu Mk. 8. per Dutz.  
jetzt per Stück **35 Pfg.**
- Serviteurs mit Manschetten zusammen passend  
per Garnitur jetzt **55 Pfg.**
- Herren-Cravatten Regattes u. Diplomaten-Façon  
in allen Farben 3 Stück **95 Pfg.**

**Selbstbinder** breite Formen früherer Preis bis zu Mk. 2.— per Stück jetzt **3 Stück 95 Pfg.**

- Damen-Strümpfe in Baumwolle früherer  
Preis bis zu Mk. 1.25  
jetzt Paar Mk. **0.65**
- Fantasie-Damen-Strümpfe, reguläre Preis-  
lagen bis zu Mk. 1.45  
jetzt per Paar Mk. **0.95**
- Fantasie Damen-Stümpfe  
regulärer Preis bis zu Mk. 1.85  
jetzt per Paar Mk. 1.25
- 1 grosser Posten Herren-Socken in  
Makko-Baumwolle  
Preislage 45 Pfg., jetzt Paar **28 Pfg.**  
" 75 " " " **48 Pfg.**
- Fantasie-Socken, gute Qualitäten  
früher Mk. 1.45 jetzt Paar **85 Pfg.**
- Schweiss-Socken 3 Paar Mk **1.—**
- Farbige Trikot-Garnituren, Jacken und  
Hosen zusammenpassend, früherer Preis  
bis zu Mk. 4.50 jetzt Mk. **2.90**
- Poröse Herren-Unterjacken in weiss und  
makko regulärer Preis bis zu Mk. 3.75  
jetzt Mk. **1.95**
- 1 grosser Posten Damen-Hemdrosen in  
poröser Baumwolle und feiner Wolle  
sämtlich zur Hälfte des regul. Wertes
- 1 grosser Posten Gürtel  
in Lack, Samt und Wild-  
leder, nur neue moderne  
Sachen, während des Aus-  
verkaufs mit  
**25 Prozent Nachlass.**  
Theater- und Auto-Schuhs  
und Hauben bis zu  $\frac{1}{2}$  des  
regulären Wertes

Ein grosser Posten gezeichneter, angefangener und fertiger **Handarbeiten** zur Hälfte, teils sogar zu  $\frac{1}{3}$  des früheren Preises

**Billigster  
Reste-Verkauf**  
von  
**Stickereien, Spitzen  
und Besätzen**

Auf alle Kurzwaren gewähren wir während des Ausverkaufes (Marken-Artikel und Garne ausgenommen) einen

**Rabatt von 10 Prozent.**

Die Extra-Preise aus unserem letzten Sonderverkauf für Armblätter gelten während des Ausverkaufs weiter.

Ein Posten  
**Nähkasten**  
zur Hälfte  
des regulären Wertes

**Sämtliche Ausverkaufs-Waren sind auf Tischen offen ausgelegt.**

# J. Poulet

**Kirchgasse Wiesbaden Ecke Marktstr.**

# Rheingauer Bürgerfreund

ersch. Dienstags, Donnerstags und Samstags  
sonstigen Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt  
„Wunderkammer“ und „Allgemeinen Winzer-Zeitung“.

## Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20  
:: (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.) ::  
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

### Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Estenne in Oestrich und Eltville.  
Sprechsprecher No. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der  
Stadt Eltville und Umgebung.

Grösste Abonnentenzahl ::  
aller Rheingauer Blätter.

No. 80.

Samstag, den 4. Juli 1914

65. Jahrgang

Drittes Blatt.

### Der serbische Bundesstaat.

Die entscheidende Stelle in Wien erklärt man in der Nacht von der sich vollziehenden Vereinigung zwischen Serbien und Montenegro, daß jede Vereinigung des Gleichgewichtes und der Staatsgrenzen auf dem Berliner Vertrag und neuerdings auch auf dem Berliner Vertrag beruhe. Oesterreich-Ungarn unter allen Umständen seine Stellungnahme dazu nicht ändern. Von einer vollzogenen Vereinigung könne man um deswillen nicht die Rede sein, weil sie ohne Zustimmung Oesterreich-Ungarns nicht vollzogen werden würde. Die Wiener Reichspost wird aus diplomatischen Kreisen auf dem Balkan berichtet, daß die Vereinigung Serbiens mit Montenegro über eine Verschmelzung dieser beiden Staaten zu einem serbischen Bundesstaate mitgeteilt: Es ist ein serbischer Bundesstaat aus den beiden serbischen Staaten gebildet, ohne daß jedoch die Souveränität des Montenegrinischen Herrscherhauses im montenegrinischen Gebiete berührt würden. Die praktische Durchführung dieses bereits abgeschlossenen Vertrages wird wohl noch einige Zeit dauern. Es besteht die Hoffnung, daß die Vereinigung Montenegro's mit Serbien zu einem Bundesstaate, ein Werk der Diplomatie ist. Serbien gelangt durch die Vereinigung unmittelbar an die adriatische Küste. Die Gerüchte von einer Abdication des Königs von Serbien sind ebenso unbegründet, wie die Gerüchte über eine Personalunion zwischen Montenegro und Serbien.

### Gerichtssaal.

**Mädchenhändlerprozess in Beuthen.** In Beuthen im großen Mädchenhändlerprozess gegen Samuel Lubelski aus Myslowitz am Donnerstag den 2. Juli. Die Angelegenheit hat bereits mehrfach im Februar endete mit seiner Verurteilung wegen versuchten Mädchenhandels, Stupselei, und in zwei Fällen zu insgesamt 9 Jahren Zuchthaus und 12000 Mark Geldstrafe. Das Reichsgericht hat den größten Teil der diesem Urteil zugrunde liegenden Urteile aufgehoben und die hohe Strafe überhaupt durch einen umfangreichen Entlastungsprozess einer Reihe von Belastungszeugen stark ermindert. Der Staatsanwalt beantragte jetzt wegen Vergehens gegen das Auswärtengesetz und wegen Vergehens gegen das Auswärtengesetz eine Gesamtstrafe von sechs Jahren und 12000 Mark Geldstrafe.

### Ohne Liebe.

Originalroman von H. v. Werthern.  
(Nachdruck verboten.)  
„Sie haben recht, meine Herren. Wir Frauen sind manchmal schlechte Rechenmeisterinnen, und ich habe mich in dem Plus, welches ich zu besitzen wähnte, verlesen. Verzeihen Sie meine weibliche Unwissenheit und Unüberlegtheit, und verwalten Sie das für mich weiter, was mir nur mehr ein wenig geistig gesten kann, ich werde mir in annehmlicher Weise dankbar fühlen, wenn Sie mir die besten Kräfte darüber hinwegzuhelfen, um die Vermittlung zu erlangen, uns gesehen zu lassen, daß Ihr Gatte ein Schurke ist.“  
„Schurke der gemeinsten Gattung noch dazu“, rief Münzberg ein, „denn eine solche Frau zur Welt zu machen, ist doppelt schlecht, weil er unglücklich zu erkennen, daß sie eine Feinnatur sei, die durch unvorstellbare Handlungsweise zehnfach leidet.“  
„Herr Direktor, Sie sind meiner Meinung, daß aus der Art, wie Frau von Meerbach aufgeföhrt hat, uns die Pflicht erwächst, zu ihrer Unterstützung nachzuforschen.“  
„Wir verstehen uns, lieber Münzberg, und wissen uns wechselseitig auf einander verlassen.“  
„Ihr kräftiger Gänsefuß, und die beiden Männer sahen sich, von dem wohlthuenden Bewußtsein geleitet, was in ihrer Macht lag, um das Schicksal einer Unglücklichen zu lindern, die das Leben eines gewissenlosen Abenteurers geworden.“

### Aus Westdeutschland.

— **Göhring, 2. Juli.** Die neue Garnison, das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 161, das mittels Sonderzuges aus Trier kam, zog Mittwoch nachmittag in die reichgeschmückte Stadt ein. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Kasernenhofe die Spitzen der Behörden und die vaterländischen Vereine eingefunden. Bürgermeister Dr. Hettlage hieß das Bataillon willkommen, worauf der Kommandeur Oberstleutnant v. Hartwig dankend erwiderte. Hierauf folgte ein Paradezug. Das Bataillon war gestern der Gast der Stadt, die die Unteroffiziere und Mannschaften bewirtete, die Offiziere folgten der Einladung zu einem Festmahl von 260 Gedecken.

— **Bonn, 2. Juli.** Zum Rektor der Universität für das Studienjahr 1914-15 wurde der Strafrechtslehrer Geheimrat Professor Ernst Landsberg gewählt. Zu Dekanen wurden gewählt die Professoren Sell von der evangelisch-theologischen Fakultät, Zillmann von der katholisch-theologischen, Schreier von der juristischen, Paul Krause von der medizinischen und Geheimrat Brauns von der philosophischen Fakultät.

— **Aöln, 2. Juli.** Die national-wirtschaftliche Bedeutung der Deutschen Werkbundausstellung kommt jetzt auch dadurch zum Ausdruck, daß das Auswärtige Amt seine Assesoren und Attachees, die zurzeit im Auswärtigen Amt zur wirtschaftlichen Ausbildung für die konsularische und diplomatische Laufbahn vereinigt sind, nach Aöln zur Besichtigung der Deutschen Werkbundausstellung entsendet, und zwar während der Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes in der zweiten Hälfte dieser Woche. Die Herren besuchen die Allgemeinverträge des Deutschen Werkbundes und außerdem noch einen Kursus von Sondervorträgen, die der Deutsche Werkbund auf Wunsch des Auswärtigen Amtes für sie vorbereitet hat. So wird Geheimrat Regierungsrat Dr. Jessen über die Förderung der deutschen Werkkunst im Ausland sprechen, Fabrikant Oppenheimer-Krefeld über „Die Qualitätsbestrebungen der deutschen Strickwarenindustrie“ und ihre Erfolge auf dem Weltmarkt“, Professor Dr. Lehmann-Nachen über „Die deutschen Tuche auf dem Weltmarkt“, Hofrat Peter Brudmann-Heilbronn über „Die deutsche Silberwarenindustrie und der Export“ und Direktor G. Geride-Delmenhorst über „Das Silinoleum auf dem Weltmarkt“. Diese Vorträge finden Freitag und Sonnabend je nachmittags 3 Uhr in der Herberstraße statt.

— **Essen, 2. Juli.** Unter dem dringenden Verdacht, den Lustmord an der 12jährigen Schülerin begangen zu haben, wurde Mittwoch nachmittag der Arbeiter Bertuleit verhaftet. Er war auf dem in der Nähe der Mordstelle gelegenen Hofe beschäftigt.

— **Siegen, 2. Juli.** In Diedenshausen (Kreis Biedenkopf) wurde der Landwirt Homrichshausen von seinem Sohne erschlagen. Der Täter stellte sich sofort dem Gericht. Er will die Tat aus Notwehr

verübt haben. Sein Vater sei mitten in der Nacht betrunken in sein Zimmer gekommen, habe dort standhalten und ihn schließlich mit Todtschüssen bedroht. Da sein Vater ein gewalttätiger Mensch gewesen sei, der seine Drohungen wahr zu machen pflegte, habe er einen Anknüttel ergriffen und damit seinen Vater niedergeschlagen.

### Aus Stadt und Land.

— **Wilde Jagd hinter einem Deserteur.** In Lüdowalder in der Mark Brandenburg rief am Mittwoch die Jagd hinter einem Deserteur großes Aufsehen hervor. Der Musketier W. von der 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 20 war vor einigen Wochen, als sich sein Truppenteil auf dem Übungsplatz Jüterbog aufhielt, fahnenflüchtig geworden. Er verstand es, sich einige Zeit in der Mark Brandenburg herumzutreiben, ohne daß man ihn gefaßt hätte. Die letzten Tage hielt sich der Deserteur in Lüdowalder auf, wo er am Mittwoch von einem Angehörigen seines Regiments erkannt wurde. Kaum hatte W. den letzteren erblickt, als er die Flucht ergriff. Mit Hilfe mehrerer Passanten und eines Polizeibeamten nahm der Regimentskamerad die Verfolgung des Flüchtlings auf. Es gab nun eine wilde Jagd über Bäume und Geden. Schließlich konnte er ergriffen werden. Auf dem Transport zur Wache riß er sich jedoch wieder los und flüchtete nochmals. Und wieder entwickelte sich hinter dem Davonlaufenden eine aufregende Jagd. Erst auf dem Bahngelände konnte er mit Hilfe von Beamten wieder festgenommen werden. Unter sicherr Bewachung wurde W. nach seiner Garnison Bittenberg zurücktransportiert.

— **Ein dankbarer Angeklagter.** Aus dem Rheinland wird der „Frankf. Ztg.“ folgendes Geschichtchen erzählt: Er machte ein treuherziges Gesicht, der Nebenwirdige Angeklagte, der da vor einer Strafammer stand, so treuherzig, daß man ihm beinahe in diesem Ausnahmefalle die Ehrlichkeit glauben mochte, die er mit der Treue eines Don Juan liebte, wie das Register seiner Vorstrafen bewies. Und dazu sprach der von Staats wegen bestellte Verteidiger so schön, gar nicht wie ein bestellter Verteidiger, oder gar wie der bekannte verlaterte Düsseldorfser Referendar, der als



**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

### 7. Kapitel.

#### Eine sensationelle Notiz.

Schwere Wolken bedeckten das Himmelzelt, ein schwüler Schirokko durchfegte die Straßen und schien ganz dazu angetan, kranke Nerven noch mehr zu irritieren. Erika v. Meerbach hatte, als sie, nachdem sie fast die ganze Nacht schlaflos dagelegen, gegen Morgen aus betäubendem Schlummer erwacht, das Gefühl, als ob ihr ein Alt auf der Brust liege, welchen sie abzuschütteln nicht die Kraft besahe. Es bedurfte einiger Minuten, ehe sie die wirren Gedanken hinreichend gesammelt hatte, und ihr auch wieder die Erinnerung zurückkehrte an alles, was gewesen, an alles, was in den letzten 48 Stunden so erschütternd auf sie eingewirkt hatte. Verlassen und mittellos, stand sie da, durch die Qual gepeinigt, daß, wenn es ihr nicht gelänge, das erforderliche Kapital herzuschaffen, um den Schaden zu ersetzen, welcher nach der Angabe Bertlings ihr Gatte mutmaßlich der Zentralbank zugeföhrt, auch der ehrliche Name ihres Kindes in den Staub getreten sei, und der Knabe als Geächteter durchs Leben schreiten könne, ohne selbst daran Schuld zu tragen. Untätig abzuwarten, wie die Dinge sich gestalten würden, war ihrer Charakterveranlagung nach das Schwerste, was ihr zuteil werden konnte, und doch begriff sie, daß es ihr kaum möglich sein werde, irgendeinen entscheidenden Schritt zu tun, bevor sie Bertling von dem in Kenntnis gesetzt, was sie gestern in Erfahrung gebracht, seinen Rat bezüglich dessen eingeholt haben werde, was zu tun das Vernünftigste sei. Den Schein wahren, die Welt nicht ahnen lassen, was sie durchleide, das war ihre erste Empfindung gewesen: nicht weil sie zu jenen gehörte, denen der Schein über alles geht, sondern weil sie das Mitleid der Menschen nicht auf sich gerichtet wissen wollte, und weil sie immer noch hoffte, aus dem Schiffsbruch ihres Lebens — wenigstens für ihr Kind — einen der Welt gegenüber integren Natur retten zu können. Langsam und schwerfällig, wie sie es nie zuvor getan, stand sie auf, vollendete sie ihre Toilette und begab sich in das Kinderzimmer, wo sie länger als sonst verweilte, bestrebt, tapfer die Tränen niederzukämpfen, welche ihr in die Augen traten, und ihr die Kehle zusammenschnürten, sobald sie daran dachte,

mit welcher roher Herzlosigkeit der Mann, dem sie sich zu eigen gegeben, nicht nur sie selbst, sondern den Knaben, der doch Fleisch von seinem Fleische, Blut von seinem Blute war, der Willkür des Zufalles preisgegeben hatte, nachdem er sie beide der Mittel entböhrt, ein sorgenloses Dasein zu führen.  
Später als sonst trat sie in ihr Speisezimmer, und sich sagend, daß sie sich stärken müsse für einen Tag mühevollen Handelns, welcher vor ihr lag, zwang sie sich, den gewohnten Tee zu trinken und eine Kleinigkeit dazu zu genießen. Sie beschloß, gleich des Morgens zu Bertling zu fahren, bevor er ins Amt gehe, ihm unter dem Siegel der Verschwiegenheit die vernichtende Mitteilung dessen zu machen, was sie gestern bei der Bank erfahren, und seinen Rat einzuholen über das, was nun zu tun das Vernünftigste wäre. Gewohnheitsmäßig griff sie, während sie den Tee schlürfte, nach der Zeitung. Sie blätterte in derselben, ohne recht zu wissen, was da eigentlich stehe, als plötzlich ihre Augen an der mit fetten Lettern gedruckten Ueberschrift eines Artikels haften blieben: „Große Defraudation bei der Zentralbank.“ Ihr wurde es schwarz vor den Augen, und sie hatte im ersten Moment nicht die Kraft, weiter zu lesen. Mit einem schöhnenden Laut sank sie in ihren Stuhl zurück, noch bevor sie wusste, ob die Befürchtung, welche in ihrer Seele wach geworden, Wahrheit sei. Ihr war es, als ob ihr Herz still stehen müsse vor übermächtiger Erregung, und ein paar Augenblicke preßte sie die Hände vor die Augen, als ob sie nicht imstande wäre, dadurch jeden äußeren Eindruck von sich fern zu halten. Ihr starker Wille trug endlich den Sieg davon, und sie sagte sich, daß, was immer auch geschehen sein mochte, sie durch ein feiges Umgehen dessen, was sie wissen mußte, nun die Situation nimmer verbessern werde und ihr somit nichts anderes übrig bleibe, als dem Leben streichen noch umgehen ließ. Rasch entschlossen stand sie auf, nahm die Zeitung und trat ans Fenster. Ihr war es, als ob sie im Licht den Schlag, der sie jetzt unweigerlich treffen würde, viel mutiger hinnehmen könne als in dem Halbdunkel, welches an dem trüben, regnerischen Novembermorgen im Innern des Gemaches herrschte.

(Fortsetzung folgt.)

Offizialverteidiger mit einer untergebenen Verbeugung gegen den hohen Herrn Staatsanwalt sagte: „Ich habe den Worten des Herrn Staatsanwalts nichts hinzuzufügen.“ Und so kam es denn, daß der Angeklagte freigesprochen wurde: „mangels Beweises.“ meinte allerdings stürzend der Herr Vorsitzende. Allein dem Angeklagten machte dieser Mangel keine Sorge, er lächelte nur vergnügt, weil er jetzt dem schönen Sommer nicht den Rücken zu kehren brauchte, um sich in Betrachtung der ihm allzu bekannten Gefängniswände zu ergeben. Und so nahm er alle Dankbarkeit zusammen und sagte: „Ihr Herr, ich dank' euch, und diesmal soll nu auch bestimmt das letzte Mal sein, wo ich gestohlen hab...“ Die Herren Richter lächelten fein, ganz fein. Nur der Herr Staatsanwalt und der Herr Verteidiger machten verwirrte Gesichter. Der Freigesprochene aber ging strahlend von Dankbarkeit und voll guter Vorsätze, seinen Weg ins Freie.

**Wasserbruch im Simplontunnel.** Der durch den Simplontunnel fahrende Personenzug Laufanne-Mailand wurde plötzlich von einer gewaltigen Wassermasse überrascht, so daß die Gefahr entstand, den Waggons könnten die Gleise unter den Rädern fortgespült werden. Mit großer Mühe gelangte der Zug nach Felle am Südportal des Tunnels. Die Untersuchung ergab einen Bruch der Leitung, die die größte und gefährlichste der Quellen im Tunnel abfängt. Dank den energischen Arbeiten konnte der Bruch in etwa fünf Stunden repariert werden.



Mr. 6687.  
Kleid mit amerikanischer Matrosenbluse.

### Ein Wort über die Mode.

Die unten offenen, sogenannten amerikanischen Matrosenblusen haben sich recht bei uns eingebürgert und werden nicht nur von Kindern, sondern auch von jungen Mädchen und jungen Frauen gern getragen. Am meisten sieht man sie zum Rock passend, doch nimmt man sie ebenfalls in einer vom Rock abstechenden Farbe. Auch zu Sportzwecken, wie Lawn-Tennis, zum Rudern und anderen Sportarten ist sie ihrer Leichtigkeit und Bequemlichkeit wegen sehr beliebt. Unsere Vorlage wurde aus blau und weiß gestreiftem Lawn-Tennisstoff gefertigt. Der Kragen, die Manschetten, der halblange Raglanärmel, sowie der untere Rand der Bluse würden sich in glattem, blauem Stoff auch recht hübsch ausnehmen. Der Rock ist vorn glatt und hinten in Falten gelegt. Das Kleidchen kann von jeder Dame mit Hilfe eines Savoritschnittes selber gearbeitet werden. Schnitt zur Bluse unter Nr. 6687 in 40, 42, 44, 46, 48 cm halber Oberweite 80 Pf., zum Rock unter Nr. 3347 in 98, 100, 104, 108, 112, 116, 120 cm Hüftweite 70 Pf. Zu beziehen von der Modenzentrale Dresden-II. S. 6.

## Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

### Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telefon 66 u. 6604

An- u. Verkauf von Wertpapieren.  
Günstige Verzinsung von Spar-Einlagen. Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Safes.

## Abbruch-Artikel

von besseren Villen etc., besonders Türen Fenster, Eisenträger, Säulen, Monterrahmen mit Scheiben für Rolläden, Klosetts etc.

Telephon Nr. 1894. **Schreinerei Graf, Mainz**  
Jakob-Dietrichstr. 1.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destr.

## J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6 Wiesbaden Telefon 59

### Umzüge im Rheingau

Möbeltransporte ohne Umladung von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes

Kosten-Anschläge gratis  
Eigentes Personal  
Besahler Packmeister

## Moderne Büro-Organisation

Telefon 6357 Wiesbaden, Rheinstr. 41. Telefon 6357

Anfertigung von schriftlichen Arbeiten u. Vervielfältigungen.

Spezial-Fach-Werkstatt für Reparaturen u. Reinigungen aller Systeme.

### Wir vermieten Schreibmaschinen!

Wir nehmen gebrauchte fremde Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preiserhöhung gestattet.

**Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.**

## Wer grau ist, sieht alt aus!

Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist **Vitek's**

1 Flac. **Panax-Haartfarbe** 1 Flac.  
à 1 M. à 1 M.

Allein echt von:  
**Fr. Vitek & Co., Prag.**

Überall zu haben.  
In Oestrich: Expedition dieses Blattes.  
Versand für Deutschland:  
**Lindenapotheke Leipzig.**

## Bürstenwaren

sowie Seilerwaren u. Körbe aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen

### August Hulbert,

Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten- u. Seilerwaren  
Eltville, Schwalbacherstr. 12.

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....

WIESBADEN, Langgasse 1/3.  
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

## S. GUTTMANN

## Hassia-Stiefel

stehen in Eleganz, Passform und Qualität auf der höchsten Stufe und sind deshalb **allgemein bevorzugt.**

Ferner empfehle meine grosse Auswahl an Damen-, Herren- und Kinderstiefeln und Schuhen jeder Art zu den billigsten Preisen. Arbeiter-Stiefel in nur besten Qualitäten. Nur erstklassige Fabrikate! Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden. — Reparaturen gut, schnell und billig. —

### Jean Schmittenebecher jr.,

Schuhwarenhaus  
Eltville a. Rh.  
Schwalbacherstrasse 5.

Elegante Stiefel, Strapsstiefel, Arbeitstiefel, Jagdstiefel.  
Chice Formen selbst in den niedrigsten Preislagen.  
Hausschuhe, Tanzschuhe, Moderne Halbschuhe, Kinderstiefel.  
Touristen-Stiefel, Gamaschen, Turnschuhe, Sandalen.

## JOHANN EGERT, Uhrmacher.

OESTRICH Landstrasse

Reichhaltig sortiertes Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren** aller Art zu äusserst billigen Preisen. Grosse Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer, Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt

Doctoresse  
Preis: Mk. 1.85  
alle Arbeiten  
J. G. G. G.  
Wiesbaden

Für Sportkleidung verlange man **Schneesternwolle** beste Jackenwolle mit Gratis-Arbeits-Anleitung

**Sparsame Frauen** Stricker- und Sternwolle deren Echtheit garantiert werden von Bahreng

**Matador** beste Schweißwolle für Strümpfe & Socken nicht einlaufend nicht filzend

Qualitäten stark-Extra-Mittel- (billigste) Sternwolle

Ober-Selters  
Nassau  
Mineralbrunnen

Vorzügl. erfrischendes Tafelgetränk von unübertroffenem Geschmack

Aeratisch empfohlenes **Gesundheitswasser** ersten Ranges

Haupt-Niederlage: **C. Hoehl, Eltville.**  
Heilhaus und Mineralbrunnen  
Telefon Nr. 15  
Prospekte frei.

# Bruchleidende

Eine Wohltat für jedes Leiden sind meine neuesten **Bruchbänder** ohne Feder. Dieselben bieten auch in den schwersten Fällen sichere Hilfe und Erleichterung. Meine Bänder können Tag und Nacht getragen werden. Ueberzeugen sie sich bitte von deren Vorzüglichkeit.

**Herren- und Frauenbedienung.**  
**Jacob Reining** Spezialgeschäft für Bruchleidende **Mainz, Brand 21.**

Allgemeine

# Winzer- u. Wein-Zeitung

Wochenbeilage zum „Rheingauer Bürgerfreund“

Verlag von Adam Etienne, Oestrich und Eltville

Fernsprecher Nr. 5



Nummer 27.

Samstag, den 4. Juli 1914.

65. Jahrgang.

## Die deutsche Weinmosternte des Jahres 1913,

Nach dem im ersten Vierteljahreshft der Statistik des Reichs, laufenden Jahrgangs enthaltenen Zahlen, haben im Berichtsjahre die im Ertrage stehenden 1104 947 ha deutschen Reblandes einen Mostertrag von 2 019 392 hl im Werte von 48 449 453 Mk., also durchschnittlich 458 Mk. pro Hektar erbracht. Im Vorjahre betrug der Mostertrag aus 108 840 ha auf 2 019 392 hl im Werte von 94 390 973 Mk. oder durchschnittlich 867 Mk. pro Hektar. Für das ganze Jahrzehnt ergibt sich folgende Zusammenstellung:

Jahre	Ernte- fläche ha	Gesamt- ertrag hl	Wert Mk. Mk.	Hektarertrag		Wert pro hl Mk.
				hl	Mk.	
1904	119 873	4 244 408	142,9	35,4	1192	33,7
1905	120 096	3 855 897	109,2	32,1	909	28,3
1906	120 207	1 635 727	70,2	13,6	584	42,9
1907	118 581	2 491 894	114,6	23,0	967	46,0
1908	116 768	3 135 953	126,8	26,9	1086	40,4
1909	114 737	2 020 620	73,2	17,6	638	36,2
1910	112 506	846 139	58,3	7,5	518	68,9
1911	110 053	2 922 886	178,3	26,6	1620	61,0
1912	108 840	2 019 392	94,4	18,6	867	46,7
1913	105 876	1 004 947	48,4	9,5	458	46,2
<b>Durchschnitt- 1904/12</b>	<b>116 476</b>	<b>2 675 854</b>	<b>104,8</b>	<b>23,0</b>	<b>900</b>	<b>39,2</b>

Nach der Farbe des Weines unterschieden, lieferten im Berichtsjahre 81 497 ha an Weißweinmost 886 101 hl im Werte von 43 660 294 Mk.; von 12 872 ha wurden 473 Hektar Rotwein im Werte von 4 083 753 Mk. gewonnen, und 11 507 ha ergaben 15 173 hl gemischten Weines im Werte von 705 406 Mk.

Die Erntefläche steht im Jahrzehnt 1904/13 an letzter Stelle, ebenso der Gesamtwert und der Wert des Ertrages vom Hektar; Gesamtertrag und Hektarertrag nehmen im Jahrzehnt die zweitletzte Stelle ein, dagegen ist der Wert pro Hektoliter Most im Jahrzehnt der drittbeste.

## Verteilung von Prämien an kleine Winzer.

Die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden macht bekannt, daß der Landwirtschaftsminister der Kammer auch für das Rechnungsjahr 1914 zur Verteilung von Prämien

an kleine Winzer für gute Pflege und Düngung der Weinberge eine Staatsbeihilfe zur Verfügung gestellt hat. Insgesamt sollen 15 Preise zu je 20 Mk. nebst Diplomen zur Verausgabung gelangen.

Die Bewerbungen um die Prämien sind bis spätestens 15. Juli d. J. an das Bureau der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden, Rheinstraße 92, einzureichen.

## Ernteaussfälle und Vertrüstung.

Die Berliner Abendpost wendet sich unter dieser Ueberschrift in ihrer Nr. 135 vom 12. Juni ds. Jz. gegen die von den deutschen Obstzüchtern festgesetzten Mindestpreise für Beerenobst. Der Verfasser des Aufsatzes ist über die wirklichen Vorgänge nicht gut unterrichtet gewesen. Wir stellen deshalb die wahren Tatsachen fest:

1. Mindestpreise für Beerenobst und Sauerkirschen — und zwar ausschließlich für die Lieferung an Konserven-, Saft- und Marmeladenfabriken, nicht etwa an Obsthändler, Private usw. — sind schon seit dem Jahre 1912 alljährlich verabredet worden. Der überaus heiße und anhaltend trockene Sommer 1911 hatte die Obstanlagen schwer geschädigt, und die langjährige Arbeit vieler fleißiger deutscher Obstzüchter vernichtet. Trotz der sehr geringen 1911er Obsternte fuhrten viele Fabriken fort, so niedrige Preise zu zahlen, daß diese auch in den günstigsten Jahren nicht einmal die Selbstkosten einbrachten. Die strengen, späten Frühlingsfröste in den folgenden Jahren 1912, 13 und 14 haben der Obsternte erneut unermesslichen Schaden zugefügt. Trotzdem sind die im Jahre 1912 festgesetzten Mindestpreise nicht erhöht worden.

2. Die verabredeten Mindestpreise für 1 Pfund: Johannisbeeren 15 Pfg., Himbeeren 30 Pfg., Erdbeeren 25 Pfg., Tafelware 30 Pfg., Sauerkirschen: Döheimer Weichsel 23 Pfg., Schattenmorellen 25 Pfg., Preßkirschen 18 Pfg., Mirabellen 15 Pfg., Reineklauden 12 Pfg., sind so niedrig, daß auch zu doppelten Preisen Hausfrauen wohl noch niemals einkaufen konnten.

3. Dem D. P.-V. liegen Beweise dafür vor, daß tüchtige, fleißige Obstzüchter, die ihren Beruf gründlich kennen, nach Ausweis ihrer kaufmännischen Buchführung in den letzten 6 Jahren, in denen es in Deutschland nur eine ganze, eine halbe Obsternte und 4 Fehlernten gab, aus ihren Obstanlagen bei aller ihrer Arbeit nicht nur keinen Reingewinn erzielt, sondern bares Geld zugefetzt haben.

4. Es ist unter diesen traurigen Umständen tatsächlich dahin gekommen, daß Obstzüchter und Landwirte sich mit dem Gedanken tragen, ihre Obstbäume, die Land, viele Arbeit und dementsprechend Kosten verursachen, abzuholzen und statt dessen andere Bodenkulturen zu betreiben.

5. Der D. P.-B. erstrebt in keiner Weise hohe Obstpreise; er bemüht sich vielmehr, den deutschen Obstbau dahin zu fördern, daß die Bevölkerung vornehmlich billigstes und dabei doch gesundes Volksobst erhält. Gerade er ist es auch gewesen, der auf die Obstzüchter, die zum Teil viel höhere als die jetzigen Mindestpreise erzielt hatten, seinen Einfluß ausgeübt hat, sich auf die jetzigen niedrigen Mindestpreise zu beschränken.

Eisenach, den 15. Juni 1914.

Der Vorstand des D. P.-B. Lorgus.

### Erklärung der Pfälzischen Winzervereine zu dem Prozess der Winzergenossenschaft Wachenheim a. H.

In dem bedauerlichen Prozesse gegen Vorstand, Küfer und Wirt der Winzergenossenschaft Wachenheim, in welchem die Angeklagten mit Recht zu empfindlichen Strafen verurteilt wurden, hat der Vorstand nach Berichten der Tagespresse gesagt, „die anderen machen es auch so.“ Wenn unter diesen „anderen“ die Winzergenossenschaften gemeint sein sollten, so weisen die Winzervereine der Genossenschaftsverbände Landau und Ludwigshafen, welchen von den 25 Pfälzer Winzergenossenschaften 22 angehören, — die oben erwähnte Winzergenossenschaft Wachenheim ist keinem der beiden Verbände angeschlossen — diese Äußerung als unwahr auf das entschiedenste zurück. Die Winzervereine der beiden Verbände verurteilen das unqualifizierbare Verhalten der Winzergenossenschaft Wachenheim, welches dazu angetan ist, das Interesse der Winzergenossenschaften empfindlich zu schädigen, auf das allerschärfste und werden nach wie vor durch Verkauf nur naturreiner Weine das gute Renommee der Winzergenossenschaften hoch halten.

Neustadt a. d. S., 28. Juni 1914.

Deconomierat Katholy  
Direktor  
des Verbandes pfälzischer  
landwirtschaftlicher Ge-  
nossenschaften in Landau.

Dr. Kolden  
Direktor  
des Raiffeisenverbandes  
in Ludwigshafen a. Rh.

## Ueber Weinbau und Weinhandel.

### Rheingau.

△ **Deßlich**, 3. Juli. Zur Zeit der Sonnentwende war für den guten Verlauf der Blüte kaum mehr viel zu hoffen. Mit dem Beginn des Sommers hat sich aber das Wetter gewendet. Der Himmel wurde hell, es wurde wärmer und die Sonne führte ein freundliches Regiment. Da konnte der Weinstock wieder gesunden, das Laub nahm eine dunklere Färbung an und die Gescheine öffneten sich zur Blüte. Was man am Johannistag kaum für möglich gehalten, ist jetzt der Fall, der größte Teil der Trauben hat im Juni noch verblüht. Ganz ohne Schaden sind aber die feuchtkühlen Tage der dritten Juniwoche doch nicht vorübergegangen. Besonders in den geschützten Lagen, wo die Blüte früher eintrat, rieselten die Trauben etwas durch, doch dürfte sich dies ausgleichen, in dem die nachkommenden Gescheine sich um so besser entfalten, ähnlich wie es im Jahre 1911 war. In der Hauptsache ist die Blüte doch gut und schnell verlaufen, es kann nun doch Wein geben, die Herbst-Aussichten haben sich somit wesentlich gebessert. Die Heuwurmgefahr, welche während des feuchten Wetters zur Katastrophe zu werden drohte, hat durch den schnellen Verlauf der Blüte an Schärfe verloren, der Wurm ist weniger geworden, die Hitze hat deren viele zum Absterben gebracht. Auch die Pilzkrankheiten, Oidium und Peronospora, welche sich vereinzelt eingenistet hatten, sind zum Stillstand gekommen. Damit ist zwar die Gefahr nicht beseitigt, aber jeder Tag ist ein Gewinn, je länger die Blätter und Trauben gesund bleiben, um so größer der Vorteil. Das

hat man auch allgemein anerkannt, denn überall ist mit großem Fleiß bestrebt, die von dem Regen abgewaschenen Schutzmittel wieder neu aufzubringen. Winzer sind wieder von Mut und Hoffnung beseelt, da alle Arbeit leichter und schneller von statten.

÷ **Aßmannshausen**, 3. Juli. Die Nebenblüte hier und in den angrenzenden Gemarkungen allgemein im Anfang genommen. Die Witterung der letzten Tage hat die Entwicklung der Reben außerordentlich begünstigt. tritt der Heuwurm recht stark auf und hat vereinzelt größeren Schaden angerichtet. Die kleinen Winzer haben von einer Nikotinbekämpfung des Heuwurms der Reben wegen vorläufig noch abgesehen. Der Stand der Weinberge und der Reben ist im allgemeinen zufriedenstellend.

\* **Lorch** i. Rhg., 3. Juli. Am Sonntag, den 5. d. Js., nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, findet im Saale des „Steiner Hofes“ eine Versammlung des „nassauischen Bauern-Vereins“ (Ortsgruppe Lorch) statt. Die Besprechung der Lage des Weinbaues im Landtags, Direktor Seul, Dr. Müller, die beiden letzten von der Produktions- und Abfassungsgenossenschaft in Lorch, wie der Vorsitzende des Nassauischen Bauernvereins, Generalmajor z. D. von Kloeden, werden auftreten.

+ **Aus dem Rheingau**, 3. Juli. Der Heuwurm tritt stärker auf als erwartet wurde, was wohl zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß infolge der häufigen ausgiebigen Niederschläge die Bekämpfungsmittel nicht so weitläufig sonst waren. Auch jetzt noch, nach dem Eintritt warmen und trockenen Wetters, sind die Winzer mit den Bekämpfungsarbeiten vor allem gegen die Pilzkrankheiten beschäftigt. Diese konnten sich bisher nicht weiter ausbreiten, so daß das Laub der Reben durchweg gesund ist. Mit den sonstigen Laub- und Bodenarbeiten sind die Winzer etwas im Rückstande, doch wird das bald nachgeholt sein. Die Hauptfrage ist, daß das Wetter warm und sonnig geworden ist und die Blüte, die schon außerordentlich sich verzögerte, von der Witterung nun gründlich gefördert wird und nun einen schnellen Verlauf nehmen dürfte. Das Geschäft ist nach wie vor still. Die Nachfrage ist gering, doch halten die Winzer mit ihren kleinen Vorräten zurück.

\* **Aus dem Rheingau**, 3. Juni. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn hat anregend, daß der in Düsseldorf im Jahre 1915 stattfindenden Ausstellung ein Winzerhaus zu errichten, in welchem Weine aus dem preussischen Weinbaugebiet zum Ausstellen kommen sollen. In der letzten Sitzung der Weinbauabteilung der Bonner Landwirtschaftskammer ist bereits eine Kommission aus den Kreisen des Weinbaues und Weinhandels gebildet worden, die über die notwendigen Arbeiten zur Errichtung eines solchen Winzerhauses, über die Beteiligung an der Ausschank und hauptsächlich über die Aufbringung der notwendigen Mittel beraten und Beschluß fassen soll. Am 17. Juni hat aus diesem Anlaß in Koblenz eine Sitzung stattgefunden, die aber in der Hauptsache nur aus Interesse von der Mosel besucht war und den Zweck hatte zu sondieren, wie man sich der Ausstellungsidee gegenüber verhält. Das Komitee betonte, daß man sich mit Opfern vertraut machen und die ganze Sache als eine große Angelegenheit im Interesse der Weinbranche ansehen werden. Die Kosten werden natürlich ziemlich erheblich sein, da andere Weinbaugebiete ebenfalls große Summen aufwenden — der Elsaß allein für seine Weine 100 000 Mk. —, muß die Notwendigkeit, ein solches Opfer zu bringen, anerkannt werden. Der Rheingau wird sich ohne Zweifel ebenfalls mit der Ausstellungsidee vertraut machen müssen; es ist anzunehmen, daß auch die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden zu der Betätigung Stellung nehmen wird.

### Rhein Hessen.

+ **Bingen**, 3. Juli. Die allgemeine Blüte der Reben hat begonnen. Die Zeit, die für den Winzer fast die wichtigste im ganzen Jahre ist und von den Dichtern schon häufig besungen wurde, hat ihren Anfang genommen.

## Winzer spritzt und schwefelt!

Bei der gegenwärtigen feuchtwarmen Witterung ist eine Weiterverbreitung der Reblkrankheiten zu erwarten. Es muß daher dringend geraten werden, sofort eine zweite Bespritzung mit 1½% Kupfervitriollösung und nachdem eine zweite Beschwefelung vorzunehmen, wenn die Weinberge in den letzten 14 Tagen nicht gespritzt und geschwefelt worden sind.

Schilling

### Rhein.

+ **Vom Mittelrhein**, 3. Juli. Bis jetzt hat die Bekämpfung der Peronospora und des Didiums einen vollen Erfolg gebracht, denn trotzdem das Wetter alles andere nur nicht für die Bekämpfung günstig war, haben sich die Krankheiten nicht weiter ausbreiten können. Größeren Schaden hat dagegen verschiedentlich der durch die große Feuchtigkeit hervorgerufene graue Schimmelpilz an den Blättern und Gescheinen angerichtet. Nachdem das Wetter sonnig und heiß geworden ist, wird diese Krankheit jedoch bald verschwinden. Die Nikotinbekämpfung des Heuwurms, die sowohl vom Staate und der Provinz, als auch von den Kreisen unterstützt wird, ist in vollem Gange, wenn auch die kleineren Winzer vor den Kosten zurückschrecken und die Bekämpfung nicht ausführen wollen. Die Reben stehen jetzt allgemein in voller Blüte. Der Handel ist durchweg still. Die Winzer halten ihre kleinen Vorräte zurück. Die Preise sind fest. Für das Fuder 1911er wurden 950—1050 Mark, 1912er 600—800 Mark und 1913er 700—900 Mark bezahlt.

### Palz.

× **Von der Rheinpfalz**, 3. Juli. Die Blüte ist in vollem Gange und wird von der Witterung recht begünstigt. Es war aber auch die höchste Zeit, daß die stark verzögerte Blüte nun allgemein wurde, denn verschiedentlich konnte der Heuwurm bereits größeren Schaden anrichten. Der Stand der Weinberge und der Reben ist im großen und ganzen zufriedenstellend. Der Geschäftsgang ist nach wie vor flott. Auch in der letzten Zeit konnten Weine aller Jahrgänge umgesetzt werden. Dabei kostete das Fuder 1911er Weißwein 670—720 Mark und mehr, 1912er Rotwein 540 bis 600 Mark, Weißwein 420—1750 Mark, 1913er Rotwein 400—500 Mark, Weißwein 370—1600 Mark.

### Mosel.

× **Von der Mosel, Saar und Uhr**, 3. Juli. Die Bekämpfung der Pilzkrankheiten an der Mosel war infolge des fortgesetzten Regenwetters mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Nur an wenigen Tagen konnte gespritzt und geschwefelt werden. Trotzdem haben die Krankheiten sich nicht weiter ausgebreitet. Der Stand der Weinberge und der Reben ist im allgemeinen recht zufriedenstellend. Das in den letzten Tagen eingetretene warme und sonnige Wetter hat die Reben überall zur Blüte gebracht, die hoffentlich einen schnellen Verlauf nimmt. Dieses ist umso wünschenswerter als der Heuwurm bereits in einigen Bemerkungen sehr stark auftritt und man bei längerer Blütezeit mit größerem Wurmschaden rechnen mußte. Daß die Aussichten für den kommenden Herbst keineswegs schlecht sind, drückt auch der eingetretene Preisrückgang bis zu 100 Mark für das Fuder aus. Der Geschäftsgang ist trotzdem stiller geworden und wird sich kaum in der nächsten Zeit beleben. Zuletzt wurden für das Fuder 1913er in Fankel und Postersdorf 670—750 Mark, in Bruttig 700—780 Mark, in Zell 700—800 Mark, in Hagenport 700—840 Mark, für das Fuder 1912er in Postersdorf 550 Mark, in Enkirch 530—600 Mark und in Winnigen 580—640 Mark bezahlt. — An der Saar ist die allgemeine Blüte ebenfalls im Gange und wird durch das warme und heiße Wetter sehr gefördert. Die Bekämpfung des Heuwurms und der Pilzkrankheiten wird allgemein ausgeführt. Bisher wurden sowohl von dem Didium

den Weinbergen mischt sich der würzige Geruch der Rebenblüte, der ein ganz eigenes Aroma hat und mit keinem anderen verglichen werden kann, mit dem allerdings weniger angenehmen Duft des Schwefels und des Kupfervitriols zu einem schier undefinierbaren Etwas zusammen. Der Winzer geht bei der Sonnenglut freudig durch die Weinberge, er doch, daß sich seine Mühe und Arbeit nur dann lohnen droht, wenn die Sonne vom Himmel schier alles zu versagen droht. Diesmal können die Reben ein großes Teil nach der so langen kühlen Witterung vertragen. Auch der Boden hat genügend Feuchtigkeit.

× **Bingen**, 2. Juli. Zwar ist eben kein Wetter um die Kartoffeln zu ernten, aber für die Reben könnte die Witterung garnicht günstiger sein. Bei der Hitze, wie sie gegenwärtig herrscht, kommen die Reben äußerst schnell nach die so lange und ungünstig verzögerte Blüte und bringen vieles, was ihnen an der Entwicklung bis jetzt durch den Regenwetter abgegangen war, noch einzuholen. Der Heuwurm, der sich in der Umgebung und auch im benachbarten Rheingau, an der Nahe und am Mittelrhein stark gezeigt hat, vermag bei der Sonnenglut nicht zu kommen und muß eingehen. Die Sonnenhitze ist der größte Feind des Schädling, ein größerer als alle andere, die man im Kampfe gegen ihn anwenden muß. Die Winzer freuen sich über diese Hitze ganz außerordentlich und haben garnichts dagegen, wenn sie noch um einige Grad wärmer werden. Gewöhnliche Sterbliche ächzen und stöhnen freilich, wenn sie sich nicht zu helfen, der Weinbergbesitzer aber keine Freude daran.

+ **Aus Rheinhessen**, 3. Juli. Während in einzelnen, besonders besseren Lagen die Blüte der Reben bereits beendet ist, wurde sie im allgemeinen durch das schlechte, schwächliche Wetter des Vormonats dermaßen verzögert, daß die Blüte im großen und ganzen jetzt erst eingesetzt hat. Wenn das Wetter beständig bleibt, so nimmt die Blüte einen recht zufriedenstellenden Verlauf und dann ist schon vieles gewonnen. Dieses ist umso mehr zu wünschen, als der Heuwurm recht stark auftritt. Vielfach hatten die Winzer in der letzten Zeit soviel zu tun, daß sie die wichtigen Bekämpfungsarbeiten zurückstellen mußten, da es an Arbeitskräften mangelte. Verschiedentlich wird die Nikotinbekämpfung des Heuwurms noch nachträglich ausgeführt. Die Pilzkrankheiten haben sich trotz der für sie durchweg günstigen Witterung dank dem rechtzeitigen wiederholten Spritzen und Schwefeln der Reben, nicht weiter ausbreiten können. Das in den Weinbergen ist durchweg gesund. Die Bodenarbeiten sind zurückgestellt werden, daher sieht man vielfach Unkraut in den Weinbergen wuchern. Jetzt gehen die Winzer an diese Arbeit, doch läßt sie sich in diesem Jahre schwer ausführen, da der Boden in den Weinbergen durch den häufigen Regen sehr festgeschlagen ist. Im großen und ganzen ist der Stand der Weinberge und der Reben zufriedenstellend. Der Verkauf ist in der letzten Woche etwas ruhiger geworden. Nur selten kommen größere Aufträge zustande. Zuletzt wurden für das Stück 1912er Rotwein 520 Mark, in Spiesheim 530 Mark, in Niederweh 500—840 Mark, in Bechtheim 600 Mark, in Bockenheim 750—900 Mark, in Nierstein 900 Mark, für das Stück 1913er in Offenheim 510 Mark, in Albig 535 Mark und in Alshheim 770 Mark angelegt.

### Nahe.

+ **Von der Nahe**, 3. Juli. Der Geschäftsgang ist jetzt und wird auch kaum vor dem Herbst lebhafter werden. Die vereinzelt abgeschlossenen Verkäufe ließen nur kleine Mengen in andere Hände übergehen. Die Preise sind durchweg fest. Bezahlt wurden für das Stück 1911er 1120 bis 1270 Mark, 1912er 570—780 Mark, 1913er 580—850 Mark. — Der Rebestand hat sich nach dem Eintritt günstiger Witterung wesentlich gebessert und ist jetzt durchweg zufriedenstellend. Die Reben stehen allgemein in voller Blüte, was ein Anzeichen nach einen guten und schnellen Verlauf ist, nachdem sie durch den häufigen Regen ganz außerordentlich verzögert wurde. Die bisherige Bekämpfung der Reblschädlinge war von Erfolg begleitet.

und der Peronospora als auch vom Wurm nur wenig bemerkt. Das Laub der Reben ist durchweg gesund. Der Stand der Weinberge und der Rebstöcke ist zufriedenstellend. Wenn auch der Verkauf etwas stiller geworden ist, konnten immer noch einige Posten 1911er und 1913er Weine abgesetzt werden. Die ersteren kosteten 1400—1800 Mark und die letzteren 1000—1500 Mark das Fuder. — Die allgemeine Blüte an der Uhr, die trotz der durchweg ungünstigen Witterung einen immer noch befriedigenden Verlauf nahm, wird durch das nach dem Witterungsumschlag eingetretene günstige Wetter sehr gefördert. Die Laubarbeiten konnten ebenfalls gefördert werden, da die Winzer dort nicht so viel mit den Bekämpfungsarbeiten zu tun hatten. Die Peronospora hat sich bis jetzt noch nicht gezeigt. Gegen das Didium, das verschiedentlich auftrat, wurde fleißig geschwefelt.

### Rosensorten für Gartenbeete.

Es ist jetzt sehr beliebt geworden, Gartenbeete nur mit einer Rosensorte zu bepflanzen, um eine große, einheitliche Wirkung zu erzielen. Für solchen Zweck darf man nur die besten Sorten wählen. Stadtgartendirektor Schulze-Stettin stellt, wie wir im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau lesen, folgende Anforderungen an solche Rosensorte: sie soll reich blühen, edel und genügend gefüllt sein, endlich auch widerstandsfähig gegen Krankheiten. Nach mehrjährigen Erfahrungen ist die Sorte General Mac Arthur die beste; sie ist dunkelrot und blüht noch bis spät in den Herbst. Gut sind ferner noch Mrs. Aaron Ward (gelblich mit orange), Lieutenant Chauré, Geo C. Waud, Laurent Carlo u. a. — Die Nummer des praktischen Ratgebers mit den näheren Angaben wird auf Wunsch an unsere Leser kostenfrei versandt vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. D.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrinch.

## Peronospora auf den Träubchen

war früher unbekannt. Daher hat seit einigen Jahren die Bekämpfung der Peronospora eine wesentliche Erweiterung erfahren. Neben dem Spritzen mit der altbewährten Kupferkalkbrühe haben unbedingt auch Bestäubungen mit Kupferschwefel frühzeitig zu erfolgen. Nur so schützt man wirksam auch das Innere des Stockes und vor allem die Gescheine. Layko-Kupferschwefel genügt gleichzeitig völlig gegen Oidium :: :: : :: :: ::

Niederlagen: Oestrich: J. Scherer.

Winkel: Ph. A. Allendorf Ww.

## Weinbuch F

für Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer von Wein, gebunden und ungebunden, liefert die Buchdruckerei des

Rheingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville.

# C. Fellmer, Eltville

Telephon 62

Oestreicher Silberstahl-Kronen-Sensen, Engl. Guststahl-Schmiedesensen, Dangelgeräte, Sichel, Weisteine, Heu- und Ernterechen, Sensenwürfe, Erntestricken, Wagenseile, Acker- und Weinbergspflüge

Rebspritzen u. Schwefler,  
Revolver-Verstäuber,  
Batteriespritzen u. Füllpumpen

zur Bekämpfung der Rebkrankheiten u. Rebschädlinge

Sämtliche landwirtschaftliche Geräte und Maschinen  
Grösstes Etablissement d. Branche i. Rheingau

## Lederhandlung Johann J. Drodten

9 Mauritiusstr. 9 Wiesbaden (neben Vereinsbank)  
Telefon 1550.

Lederlager, Lederwaren, Bedarfsartikel, Werkzeuge und Maschinen für das Schumachergewerbe.

Reichhaltiges Lager fertiger Schäfte.  
Vorrätiger Ausschnitt aller Sohlleder  
en gros — en detail.



Heilwirkend  
und  
angezeigt  
bei  
Beschwerden  
durch  
Magensäure,  
Sodbrennen etc.

# Saison-Ausverkauf.

Für diesen Ausverkauf, der bei meiner ständigen Kundschaft so ausserordentlich beliebt ist, wird das ganze Warenlager grösster Preisermässigung unterworfen. Um eine durchgreifende Räumung zu erzielen, werden die Preise ohne Rücksicht auf Wert u. Verdienst festgesetzt. Jeder Käufer hat die Gewähr, gute u. beste Konfektion weit unter regulären Preisen zu erwerben. Sämtliche Serien-Artikel sind neben dem Original-Etikett auf rotem Etikett deutlich mit dem Ausverkaufspreis versehen.

**Verkauf nur gegen bar. ≡ Keine Auswahlendung. ≡ Aenderungen nur gegen Berechnung.**

## Herren-Anzüge

**Sakko-Formen.**

Serie I Preislagen von Mk. 24-32 Ausverkaufspreis	19 <sup>75</sup>
Serie II Preislagen von Mk. 33-42 Ausverkaufspreis	28 <sup>50</sup>
Serie III Preislagen von Mk. 43-55 Ausverkaufspreis	38 <sup>00</sup>
Serie IV Preislagen von Mk. 56-65 Ausverkaufspreis	48 <sup>00</sup>
Serie V Preislagen von Mk. 66-80 Ausverkaufspreis	58 <sup>00</sup>

## Herren-Ulsters u. Paletots

Serie I Preislagen von Mk. 23-32 Ausverkaufspreis	19 <sup>75</sup>
Serie II Preislagen von Mk. 33-42 Ausverkaufspreis	28 <sup>50</sup>
Serie III Preislagen von Mk. 43-55 Ausverkaufspreis	38 <sup>00</sup>
Serie IV Preislagen von Mk. 56-65 Ausverkaufspreis	48 <sup>00</sup>
Serie V Preislagen von Mk. 66-80 Ausverkaufspreis	58 <sup>00</sup>

## Sport-Anzüge

aus glatten u. gemusterten Loden u. Cheviote, erprobte wetterfeste Qualitäten, mit langen Manschetten- und Breeches-Hosen, im Preise enorm herabgesetzt.

Serie I 19 <sup>50</sup>	Serie II 27 <sup>00</sup>	Serie III 35 <sup>00</sup>
--------------------------	---------------------------	----------------------------

## Sport-Hosen

aus haltbaren eintarbigen und gemusterten Stoffen

Serie I 3 <sup>50</sup>	Serie II 5 <sup>50</sup>	Serie III 7 <sup>75</sup>
-------------------------	--------------------------	---------------------------

## Herren-Hosen

Serie I solide Qualitäten, Preislagen bis Mk. 4.25, Ausverkaufspreis	2 <sup>90</sup>
Serie II Strapazier-Hosen, Preislagen bis Mk. 8.00 Ausverkaufspreis	5 <sup>50</sup>
Serie III Preislagen bis Mk. 12.00 Ausverkaufspreis	8 <sup>50</sup>
Serie IV Preislagen bis Mk. 17.00 Ausverkaufspreis	12 <sup>50</sup>

## Ein Posten Flanell - Anzüge

Regulärer Preis bis Mk. 49.50

Eingeteilt in 2 Serien	Serie I 28 <sup>50</sup>	Serie II 35 <sup>00</sup>
------------------------	--------------------------	---------------------------

Ein Posten Flanell-Anzüge, Grösse 9-43 (13-18 Jahre) enorm herabgesetzt

Serie I . . . 19.75	Serie II . . . 23.50
---------------------	----------------------

## Mehrere Hundert Wasch - Westen

Hierauf mache ich besond. aufmerksam.  
Seitheriger Preis bis Mk. 12.00.  
Eingeteilt in 4 Serien

Serie I 1.90	Serie III 3.90
Serie II 2.90	Serie IV 5.00

## Ein Posten Regen- u. Wettermäntel

aus Loden, Gummi und wasserdicht, impr. Stoffen.  
Eingeteilt in 2 Serien

Serie I 16 <sup>50</sup>	Serie II 22 <sup>50</sup>
--------------------------	---------------------------

## Einige 100 Stoffreste

in Längen von 50 cm bis 2,50 Meter,  
Regulärer Wert per Meter  
10 bis 15 Mk.  
Im Rest-Einheitspreis Meter Mk. 4<sup>50</sup>

## Knaben- und Jünglings-Abteilung.

Die Preise sind hier derart billig gestellt, dass es unbedingt lohnt, auch bereits für den Herbst einzukaufen.

## Wasch-Anzüge und Blusen

Marka „Duro“  
Original Kieler u. Schlupfblusen-Form, sowie Waschlössen auf die ohnehin sehr billigen Preise

10% Nachlass.

Sämtliche übrigen Wasch-Anzüge und Blusen

mit 15% Nachlass.

## Leibchen - Hosen

Einheitspreise, Grösse 1-7

aus soliden Stoffen . . . . .	95 Pig., 1.40 und 1.90 Mk.
aus blau Diagonal, ganz gefüttert . . . . .	2.90 Mk.

## Anzüge

aus modern gemusterten und dunkelblauen Stoffen, solide, strapazierfähige Qualitäten, ohne Ausnahme enorm herabgesetzt, teils bis zur Hälfte des regulären Preises.

	Gr. 0-4	Gr. 5-7	Gr. 8-12	Gr. 38-43
Serie I	4 <sup>75</sup>	7 <sup>00</sup>	10 <sup>75</sup>	17 <sup>50</sup>
Serie II	7 <sup>50</sup>	11 <sup>00</sup>	14 <sup>75</sup>	24 <sup>50</sup>
Serie III	9 <sup>75</sup>	15 <sup>50</sup>	18 <sup>50</sup>	32 <sup>00</sup>
Serie IV	12 <sup>50</sup>	19 <sup>75</sup>	24 <sup>50</sup>	38 <sup>00</sup>
Serie V	16 <sup>75</sup>	23 <sup>50</sup>	29 <sup>75</sup>	45 <sup>00</sup>

## Kittel-Anzüge (für 2-4 Jahre)

fast ausnahmslos Saison-Neuheiten, vielfach entzückende Modelle in hocheleganter Ausführung ohne Rücksicht auf den regulären Wert enorm billig in Serien eingeteilt

Serie I 7 <sup>50</sup>	Serie II 9 <sup>75</sup>	Serie III 12 <sup>50</sup>	Serie IV 15 <sup>00</sup>
-------------------------	--------------------------	----------------------------	---------------------------

## Sweaters und Sweater-Anzüge

im Ausverkauf mit 10%.

Ein Posten mehrfarbig gestrickter Anzüge unverwüßlich im Tragen mit 5%.

## Knaben und Jünglings-Ulsters und Paletots

mit 25% Rabatt.

Auf Waren, welche in obigen Angeboten nicht enthalten sind während des Ausverkaufs 15% Rabatt.

Von Preisermässigung ausgeschlossen sind: Berufskleidung, Tiroler Artikel und Original Kieler-Stoff-Anzüge.

# Heinrich Wels

Wiesbaden - Marktstrasse 34.

**Amalie Bleser & Co.,**  
Schillerstrasse 24 Mainz Schillerstrasse 24



Spezialgeschäft  
moderner  
Handarbeiten.  
— Tapiserie. —  
Atelier  
für Kunst-Stickerei.  
Innendekoration.  
Billigste Preise.  
Grosse Auswahl.

**Ferdinand Leonhard,**  
Bildhauer

Schwalbacherstr. Eltville a. Rh. Schwalbacherstr.  
Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard sen.)  
Telephon Nr. 63. — Gegründet 1857.  
Atelier für Bildhauerei und Kunstgewerbe, für Grab,  
Kirche und Salon.



Spezialität:  
**Grabdenkmäler**  
Figuren, Büsten, Reliefs etc.  
Erstklassige tadello ausgeführte Arbeiten.  
Moderne Grabdenkmäler nach  
eigenen Entwürfen.  
Grosses Lager in  
fertigen Grabdenkmälern auch  
einfache sehr billige Grabsteine.

Renovation alter Denkmäler etc.  
Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschläge  
jeder Zeit zur Verfügung.

NB. Wegen Räumung meines Grabsteinlagers verkaufe  
ich eine ganze Anzahl sehr schöner Grabsteine unter dem  
Selbstkostenpreis.

**Kein Kopfweg**  
beim Bügeln

wenn man **Felix Schwalbachs**  
gef. gefch.

Mainger-Bügelkohle  
Marke: „Schwalbe“

sowie  
in Retorten-  
Bügelkohlen  
verwendet.

Erhältlich in fast allen  
Kolonialwaren-  
handlungen.

Wo nicht, Wiederverkäufer gesucht.



**Das Neueste auf dem Gebiete für Fussleidende**  
Anfertigung nach Mass für



Beinverkürzung  
Knochenenkung  
Plattfussleiden  
Hühneraugen  
Frostballen  
Hautverhärtung

Anfertigung von  
passenden Gelenk-  
Einlagen



**NACK & WOLF, Mainz**  
Schuhmacherei mit elektrischem Betrieb  
Rheinstrasse 18 (im Hof.)

**Schulz & Schalles**  
Wiesbaden

59 Rheinstr. 59, nächst der Schwalbacherstr.  
liefert nicht nur in feinen, sondern  
vornehmlich auch in mittleren und  
billigen Preislagen  
geschmackvolle, moderne Zusammenstellungen.

**Tapeten und Linoleum**  
Wachstuche ∴ Cocosmatten.

**SOMMER**

**Ausverkauf**

Eleganteste Sommerkleidung  
für Herren und Knaben mit  
unvergleichlicher Preisherab-  
setzung.

Die Preisermässigung gilt ausnahmslos für alles, was ich führe, sie  
ist also vergleichsweise für die feinsten und modernsten Neuheiten  
ebenso gross wie für die einfache und solide Kleidung.  
Ich verkaufe beispielsweise:

- Herren-Sommeranzüge 50% Nachlass  
Wert Mk. 20.— bis 50.— bis zu
- Herren-Lüster-Saccos 66% Nachlass  
Wert Mk. 3.— bis Mk. 16.— bis zu
- Knaben-Sommeranzüge 75% Nachlass  
Wert Mk. 6.— bis Mk. 25.— bis zu

**Christian Mendel**

Hoflieferant. — MAINZ, Kaufhaus am Markt.

**Unser neues Bett**

hochf. rot. d.icht Daunen-Cöper, 17/8schicht,  
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd.  
neuen Halddaunen gefüllt, das Gebett  
Mk. 30.—, Dasselbe Gebett mit Daunen-  
deckbett Mk. 35.—, Herrschaffl. Daunen-  
bett Mk. 40.—, 2schichtl. jed. Gebett Mk. 6.—  
mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kund.  
Bitter & Co., Bett- u. Federfabrik, Jena 56, Markt.

**Messing- u. Emaille-Schilder**

fertigt schnell und billigst an die  
Wiesbadener Stempelfabrik und Gravier-Anstalt  
**Wolf & Remy :: Wiesbaden**  
Friedrichstr. 40 Ecke Kirchgasse

**Das Geld**

verdienen Sie zu schwer, um für Garderobe zu teure Preise bezahlen zu können. Es

**liegt**

deshalb klar auf der Hand, daß Sie in einem Geschäft kaufen müssen, welches infolge Ersparung teurer Ladenniete und sonstiger Spesen, wie Perlonal etc. Ihnen ganz aussergewöhnliche Vorteile bieten kann. Mein Geschäft steht in dieser Hinsicht

**auf der**

Höhe. Sie finden bei mir stets Gelegenheitskäufe in Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung; Sie werden bei jedem Einkaufe auf alle Fälle Geld sparen. Aber bitte genau auf Firma und

**Strasse**

achten. — Ich kaufe von einer erstklassigen Kleiderfabrik, welche hauptsächlich nur gute, solide Fabrikate anfertigt, verschiedene elegante Herren- und Jünglings-Anzüge, letzte Neuheiten dieser Saison, worunter sich hochfeine Puster- und einzelne Sachen befinden, auch in Sportfason. Um meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, verkaufe dieselben unter regulärem Preise. Ferner 1 Posten vor-jähriger Anzüge fast zur Hälfte des früheren Preise. Als seltene Gelegenheit mache ich auf ein Posten Sammmantel für Damen und Herren aufmerksam, die ich weit unter Preis verkaufen kann. 1 Posten Schul-Anzüge und Schul-Hosen, die nicht mehr komplett im Sortiment sind, zu und unter Einkaufspreis. Die jetzt beliebtesten modernen gestreiften Hosen in großer Auswahl am Lager. Knaben-Anzüge schon von Mk. 2.50 an. Sommer-Joppen in Leinen und Lüster sowie Wasch-Anzüge billigst. Bitte sich zu überzeugen, 1 Treppe steigen bringt Gewinn.  
J. Drachmann.

**Neugaße 22, Wiesbaden, 1. Stock**

Es lohnt sich für den Weitentferntesten mein Geschäft aufzusuchen, weil ich momentan große Gelegenheitsposten in nur besseren Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

am Lager habe. Um meiner alten Kundschaft etwas zu bieten und neue Kunden zu gewinnen, habe ich mich trotz meiner billigen Preise entschlossen, jedem Kunden, der diese Annonce mitbringt, bei Einkauf von Mk. 8.— an, eine schöne moderne Tasche gratis zu verabsolgen.

Erstes und größtes Geschäft dieser Art am Plage.

Genau auf die Adresse achten!

**Persil**  
zum Waschen!

Henkel's Bleich-Soda

200 Haarzöpfe  
à Mk. 1.50, 1.90, 2.40  
ohne Kordel von Mk. 3.50  
J. HYMON, Mainz  
Stadtbauerstr. 4



geschmackvoll od. gewöhnlich los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Die verlässigste Modistin ist die, die das einzig beliebteste ist. Favorit-Moden-Alben (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) Intern. Schnittmanuskript Dresden-N. S. ... Hilfe beim Schneidern ... dievorsügl. Favorit-Schneid- u. Favorit-Handarbeiten (à 60 Pf., franko 70 Pf.) ... bestens empfohlen.

**FH 2885**  
Tel. **Huthaus am Leichhof**  
**Fritz Häussler**  
MAINZ  
Haltest. d. Strassenbahn

Kein Käufer, der diese Anzeige mitbringt,  
Kein Ladentisch am Pl. 42  
Kein Ladentisch am Pl. 42